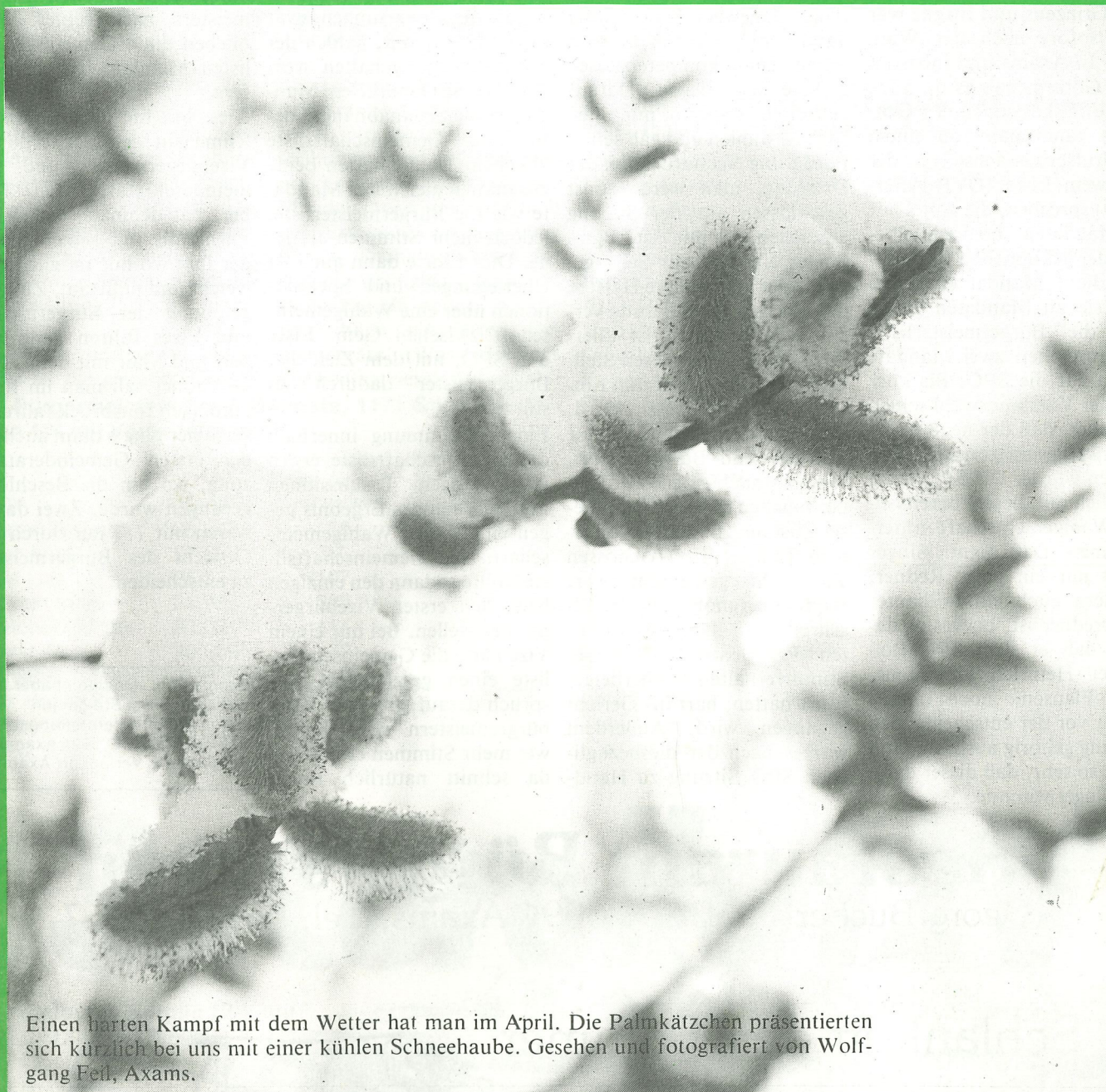


AXAMER ZEITUNG

Ausgabe Nr. 37
April 1986
Preis öS 16,-

P.b.b.
Erscheinungsort Axams
Verlagspostamt 6094 Axams

Unabhängige Zeitschrift für das westliche
Mittelgebirge mit Berichterstattung aus
Axams, Birgitz, Götzens und Grinzens



Einen harten Kampf mit dem Wetter hat man im April. Die Palmkätzchen präsentierten sich kürzlich bei uns mit einer kühlen Schneehaube. Gesehen und fotografiert von Wolfgang Fell, Axams.

Das Neueste von Apperl bis Singer
Interviews mit allen Spitzenkandidaten

Rauhes Klima im Axamer Gemeinderat
Gegen Unwetter gerüstet:
Nun auch für Götzens Staumauer

Die Situation nach den Wahlen

Es sind zahlreiche neue Gesichter in die Gemeindestuben eingezogen, und zwar deshalb, weil die einzelnen Listen viele ihrer Leute ausgewechselt haben. Geblieben sind in den Gemeinden von Götzens bis Grinzens die Bürgermeister. In den kleinen Gemeinden Grinzens und Birgitz war dies sofort nach der Wahl klar. In Axams und insbesondere Götzens gab es da noch einige Diskussionen. In **Götzens** kann man von einem »Erdrutschzuwachs« der Jenewein-Liste (ÖVP Alternativ) sprechen, die von 2 auf 5 Mandaten hochschnellte. Mit der gekoppelten Bürgerliste, die 1 Mandat erreichte, war sie an Mandaten gleich wie die Bürgermeisterliste. Die restlichen zwei Mandate fielen auf die SPÖ. Bis kurz vor der Vorstandswahl schien es sicher, daß der neue Götzner Bürgermeister Jenewein heißen würde. Die SPÖ hatte nämlich mit diesem bereits eine Wahlgemeinschaft unterzeichnet. Daß Bgm. Singer nicht nur ein guter Redner, sondern auch ein brillanter Überredner ist, bewies er damit, daß er dem SPÖ-Boß Haller Heinrich die »Jenewein-Flausen« noch unmittelbar vor der entscheidenden Sitzung gehörig austrieb. Und zwar so sehr, daß dieser dann für Singer stimmte.

Es wird sich wohl noch zeigen, ob die Argumente Singers so zugkräftig waren, oder der SPÖ-Boß so wankelmütig ist. Schon Wind in seinen Segeln verspürend, wollte der neue alte Bgm. Singer nun seinen zweiten Mann Hans Payr zum Vize kürten. (Die Jenewein-Liste wäre dann mit einem defacto arbeits- und kompetenzlosen 2. Vize ausgestiegen.) Darauf verlangte Jenewein, nur einen Vize zu wählen und gab seiner Forderung Nachdruck mit der Drohung, man werde sonst geschlossen aus der Sitzung ausziehen. Somit ist Bgm. Singer ein Vize zur Seite gestellt, der »die andere Hälfte« der Götzner Bevölkerung vertritt. Zu erwarten ist allerdings, daß Singer diesen Stellvertreter recht selten zum Einsatz kommen lassen wird. Dann wird er sich nicht nur Sekretär und Bürgermeister, sondern auch noch Vize selber machen müssen. Daß dieser Zustand zumindest von einem Teil der SPÖ-Genossen gar nicht gewünscht war, zeigte ein (anonymes) Rundschreiben in dem mit den alten SPÖ-Genossen, die dieses Stimmverhalten herbeigeführt hatten, hart ins Gericht gegangen wird. Außerdem war es nach der diesbezüglichen SPÖ-Sitzung zu Hand-

greiflichkeiten zwischen einem jungen und einem alten SPÖ-ler gekommen.

In Axams stand es nach der Wahl scheinbar eindeutig zugunsten der Bürgermeisterliste. Mit 7 von 14 Mandaten waren die Erwartungen zwar nicht ganz erfüllt, jedoch der Mandatsstand gehalten worden. Die SPÖ mußte ein Mandat an die als unabhängig deklarierte Gemeinschaftsliste abgeben. Damit hatten beide zusammen gleich viel Mandate wie die Bürgermeisterliste, jedoch mehr Stimmen als jene. Dies führte dann auch zu Überlegungen und Spekulationen über eine Wahlgemeinschaft zwischen Gem. Liste und SPÖ, mit dem Ziel, den Bürgermeister dadurch zu stürzen.

Eine Abstimmung innerhalb der Gemeinschaftsliste ergab nach langen Diskussionen nun ein knappes Ergebnis gegen eine solche Wahlgemeinschaft. Die Gemeinschaftsliste wollte sodann den einzigen bzw. den ersten Vizebürgermeister stellen. Bei nur einem Vize hätte die Gemeinschaftsliste einen gesetzlichen Anspruch darauf. Bei zwei Vizebürgermeistern wird erster, wer mehr Stimmen erhält und da schnitt natürlich Franz

Mair besser ab. Nach dem sehr sachlichen, ja fast kooperativen Wahlkampf überraschte er einigermaßen, daß die Gemeinschaftsliste bei der Bürgermeisterwahl geschlossen gegen Apperl stimmte. Auch der traditionellen Einladung des neuen alten Bürgermeisters nach seiner Wahl blieben die 4 Gemeinschaftslisten-Mandate demonstrativ fern.

Dies brachte das politische Klima auf den Gefrierpunkt. Vizebürgermeister und Gemeindegemeinschaftsrat, Josef Tauber, hat demnach ein eisiges Verhältnis mit seinem Chef, der ihm wo nur möglich ausweicht und mißtraut. Zur Angelobung der Bürgermeister und Vizes fuhr dann Apperl und Mair mit dem PKW — Tauber sah man im Postauto nach Innsbruck fahren. Zach her ging's dann auch bei der ersten Gemeinderatssitzung, wo um die Beschlüsse gerungen wurde. Zwei davon waren mit 7:7 nur durch das Gewicht des Bürgermeisters zu entscheiden.

Impressum: Medieninhaber und
Verleger: Ernst Steiger jun.
Hersteller und Herstellungsort:
STEIGERDRUCK, 6094 Axams,
Schäufele 6, Verlagsort Axams.

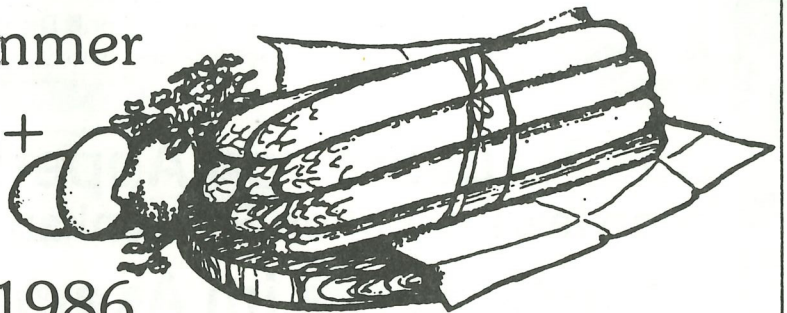
Restaurant Bürgerstuben

Georg-Bucher-Straße 7, 6094 Axams, Tel. 05234/8357

Schlank in den Sommer

Spargelwochen + Salatwochen

vom 25.4. — 9.5.1986



bei Kurt + Stefan

In Grinzens erhielt die Heimatliste mit 8 Mandaten sowohl Bürgermeister als auch Vizebürgermeister. Zwar hat die SPÖ zugelegt, mit 4 Mandaten von 12 hatte sie jedoch kein Anrecht mehr auf einen Vizebürgermeister, somit ist nach 3 Jahren wieder Anton Haselwanter Vize in Grinzens.

In Birgitz hatten sich 4 Listen zur Wahl gestellt, wobei die Bürgermeisterliste 6, die allgemeine Liste 3 und die Liste Schweighofer 1 Mandat erreichte. Die Gemeinschaftsliste Birgitz (Haid, Auer, Liste 4) verfehlte das Mandat **um eine Stimme**. Gleich mehrere

Wähler hatten auf den (leeren) Stimmzettel nur »Liste 4« hinaufgeschrieben, was als ungültig gewertet wurde. Dies will die Liste 4 nun beim Verfassungsgerichtshof anfechten: Im Fall der Anerkennung wird das Mandat zu Lasten der Bürgermeisterliste gehen.

Weiters bedeutet dies, daß die Allgemeine Liste (Schett) dann Anspruch auf den Vizebürgermeister hat. Bis dahin wurde Toni Kirchmair zum Bürgermeister und Josef Zwölfer zum Vizebürgermeister gewählt:

Das Wahlergebnis im Detail

Ein eher kompliziertes Verfahren zur Ermittlung der Mandate und der Reihungen verlangt ein langes Rechnen uns Auswerten bis das Ergebnis endlich bekannt ist. Die Streichungen und Anhakungen bereiten einer Nicht-EDV-unterstützten Gemeindeverwaltung doch einige Probleme.

Unlogisch und etwas ungerichtet ist die getrennte Punk-

teermittlung für die Gemeinderatsränge und die Ersatzleute. Dies bedeutet, daß die Reihungen und Streichungen praktisch nur innerhalb der Mandatsränge bzw. innerhalb der Ersatzleute Auswirkung haben. Deshalb kommt es, daß die Ersatzleute bisweilen mehr Punkte haben, als die von ihnen platzierten Gemeinderäte. (Was allerdings nur bedingt vergleichbar ist).

1. Bürgermeisterliste: 7 Mandate, 1171 Stimmen davon 414 mit Veränderungen

Name	Punkte	Streichungen oder Zurückreihungen	Anhakungen, Unterstreichungen (Vorreihungen)
Apperl Heinrich	28.948	59	
Mair Franz	27.233	97	11
Leis Luis	25.528	107	6
Gstrein Ignaz	21.985	203	3
Waldhof Gustav	23.091	114	2
Markt Alois	20.569	172	3
Schiener Adolf	20.315	118	4
Eibl Hanspeter	19.525		
Unterkofler F.	18.838		
Ruetz Siegfried	18.137		

2. Gemeinschaftsliste 4 Mandate, 681 Stimmen davon 245 mit Veränderungen

Tauber Josef	17.609	112	
Leitner Johann	16.127	141	22
Winkler Peter	17.003	73	48
Ruetz Heinz	14.176	116	2

Ersatzleute:

Betz Klemens	15.791
Auer Helmut	14.850
Holz knecht Chr.	13.934
Seiwald R.	13.736
Kofler Alfons	12.925
Dipl.-Ing. Frech	12.617

SPÖ Axams, 3 Mandate, 622 Stimmen, davon 196 mit Veränderungen

Pilser Benedikt	13.948	49	
Wörster Erich	12.870	83	4
Jursitzka C.	11.274	87	16

Ersatzleute:

Riedl Bernhard	11.902
Hofer Helmuth	11.514
Schaffenrath J.	10.866
Pichler Gabriel	10.213
Larl Reinhard	9.837
Nagl Josef	9.152
Kleisner Helene	8.461

3x Corolla 12V

Toyota Corolla 12 V mit 12-Ventil-Motor.



COROLLA HATCHBACK 3- und 5-türig

COROLLA LIFTBACK 5-türig

COROLLA LIMOUSINE 4-türig

Toyota Corolla 12 V, mit 12-Ventilmotor spritziger mit weniger Sprit. Auch mit 1800-cm³-Dieselmotor lieferbar.

Sondermodelle

Zusätzlich zur Serienausstattung sind **KOSTENLOS!!!**

- * Voll Stereo-Cassettenradio samt 2-Weg-Boxen und Original Toyota Antenne
- * Dach-Heckspoiler

- * Steinschlagschutz
- * Volle Radzierkappen
- * Dekor-Zierstreifen

Fahren 1A
TOYOTA

Falbesoner

BIRGITZ-RUIFACH
0 52 34/77 50

Interview mit Bürgermeister Heinrich Apperl



Bist Du mit dem Wahlergebnis zufrieden?

Ihr habt 1980 gute 6 Mandate bekommen, die Bauern haben damals ein sicheres Mandat gehabt. Rein rechnerisch hätte es eigentlich mehr ergeben müssen.

Und sieben Mandate, das sind halt einmal 50 % der Stimmen der gesamten Bevölkerung und ich glaube daran gibt es nichts zu rütteln.

Ich möchte eines sagen: Seit wir die Wirtschaft, kandidieren, — seit 1962 —, schon bei meinem Vorgänger Walter Töpfer war es so, daß wir immer ein gutes Verhältnis zu den Bauern hatten. Wir sind dieses Mal deswegen zusammengegangen, weil ich der Meinung bin, daß man im Gemeinderat ohne Bauern nicht handeln kann und vieles nicht machen kann und daß man den Grundbesitzer einfach im Gemeinderat braucht. Und die Gefahr wäre vielleicht gewesen, daß die Bauern, wenn sie allein marschiert wären, kein Mandat erreicht hätten — vielleicht.

Der AAB hat immer 3 Mandate gehabt, nur bei der letzten Periode nur 2 und da darf ich nur eines sagen: Das Abschneiden vom AAB, daß sie das 4. Mandat erreicht haben, begrüße ich absolut, weil es ihnen auch zusteht. Ich darf eines sagen, daß sich die Wirtschaft von 3 auf 7 Mandate hinaufgearbeitet hat in den letzten 24 Jahren und der AAB von 3 auf 4.

Die SPÖ und die Gemeinschaftsliste haben zusammen mehr Stimmen als die Bürgermeisterliste. Stellt das für Dich in irgendeiner Form eine Bedrohung oder eine Behinderung Deiner Arbeit dar?

Der neue Vizebürgermeister ist zugleich auch der Gemeindesekretär und damit sowohl weisungsgebunden als auch Deine politische Opposition. Ergibt sich dadurch für Dich Probleme?

Ich würde keine politische Opposition sehen, weil wir ja beide von einem Lager sind. Leider Gottes, haben sie jetzt die Opposition heraufbeschworen. Es ist traurig, wenn man von der eigenen Gruppe das Vertrauen nicht bekommt (die Gemeinschaftsliste stimmte bei der Bürgermeisterwahl nicht für den Bürgermeister Anm. d. Red.), es ist traurig, daß innerhalb der ÖVP so etwas eintritt.

Das ist nicht unsere Schuld. Der erste Vizebürgermeister steht uns nach Tiroler Gemeindewahlordnung zu und sie bekommen von uns, was ihnen zusteht. Jetzt wird die Situation natürlich anders sein, das ist ganz klar.

Lage bin und wenn ich merke, daß das Vertrauen der Bevölkerung da ist, dann werde ich auch die Periode 1992 noch antreten — auch mit 67 Jahren.

Für meine Gruppe ergeben sich keine Konsequenzen. Es ist ein Unterschied, wenn man jemanden streicht oder zurückreicht, der noch nie im Gemeinderat war, da kann man kein Urteil fällen. Wenn jemand, wie es beim GR Leitner der Fall ist, 2 Perioden im Gemeinderat war und von der 2. auf die 3. Stelle zurückgereicht wurde, wenn ich einen solchen in meiner Gruppe hätte, würde ich ihm raten, das Handtuch zu werfen.

Ich werde diesen Stil nicht ändern. Wenn ich merke, daß von der Bevölkerung eine Gemeindeversammlung gewünscht wird, werde ich sie machen aber ich werde keine machen, wenn es nur von einer Gruppe im Gemeinderat gewünscht wird.

Ich denke momentan überhaupt nicht daran, irgendetwas abzugeben. Selbstverständlich wird man einmal etwas oder beide Teile abgeben müssen.

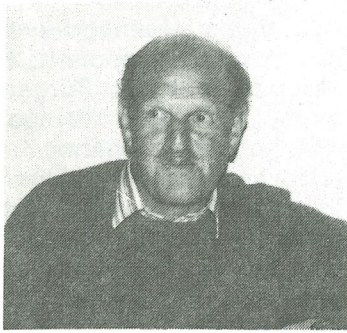
Agnes Happ

LEBENSMITTEL UND TABAKTRAFIK

6094 AXAMS

Sylvester-Jordanstr. 8, Tel. 86 6 32

Interview mit Vizebürgermeister Josef Tauber



Vzbgm. Tauber: »Wir waren der Meinung, daß uns nach dem Wahlergebnis der 1. Vize zusteht.«

Worauf führst Du Euren Erfolg von 4 Mandaten zurück?

Das ist sicher schwer zu sagen, aber erstens freut es uns, daß wir so viele Stimmen dazugewonnen haben. Den Erfolg führe ich darauf zurück, weil wir gute Leute auf der Liste hatten, die den Leuten zum Großteil zugesagt haben. Für uns war es ein überraschender Erfolg: wir haben nur mit 3 Mandaten gerechnet, ein viertes, meinten wir, wäre ein Spitzenergebnis, das wir nie erreichen werden.

Von wem kamen Deiner Meinung nach die Stimmen?

Aus allen Bevölkerungsschichten und unserer Meinung nach von den Alteingesessenen im Ortskern, auch teilweise von Bauern, stellen wir uns vor. Weniger vielleicht teilweise in Gebieten, wo die Leute neu zugezogen sind, weil es ganz klar ist, daß man den Bürgermeister kennt.

Fortsetzung und Schluß

Was sind Deine wichtigsten Vorhaben für diese Amtsperiode?

Erstens einmal, was bereits beschlossen ist, die ganze Kanalisierung Christen, Omes, Bachl, Pafnitz, was 5 Jahre beansprucht. Ebenfalls eine Kanalisierung Wiesenweg und den Rest Kreuzmoos. Dann: daß wir ein Feuerwehrhaus brauchen, ist ohne Zweifel. Das dritte Vorhaben ist es, einen Sportplatz, Trainingsplatz zu bauen.

Danke für das Gespräch.

Stimmungsmäßig wären die SPÖ und die Gemeinschaftsliste stärker als die Bürgermeisterliste. Bestanden oder bestehen Bestrebungen diesen Umstand zu nützen?

Also für uns haben keine Bestrebungen bestanden, daß wir mit der SPÖ eine Wahlgemeinschaft eingehen.

Und warum?

Ja, sagen wir, auf mich angesprochen, ich bin AAB-Obmann und ich würde nie hergehen und eine Wahlgemeinschaft eingehen, nur um den Bürgermeister mit aller Gewalt zu machen. Wir sind der Meinung, daß wir mit 4 Mandaten stark vertreten sind und allerhand erreichen können, hoffentlich, aber das einfach mit Gewalt zu machen, das ist sicher auch nicht der Wählerwille.

Du bist als Gemeindevize unterstellt dem Bürgermeister, unterstellt und andererseits als Vizebürgermeister seine politische Opposition — gibt es da für Dich Probleme oder Konflikte?

Ich persönlich sehe das so: Ich bin nicht Sekretär des

Bürgermeisters, ich bin Sekretär der Gemeinde. Der Bürgermeister ist der Chef und das was zu machen ist, das muß ich ordentlich machen — das ist klar. Und ich habe auch meine vorgegebenen Richtlinien, nach denen ich mich halten muß. Probleme gibt es sicher in der persönlichen Auffassung, wenn der Bürgermeister plötzlich einen Sekretär hat, der Vize ist. Gut, ob Opposition — würde ich vielleicht nicht sagen, wir haben sicher eigene Ansichten, eigene Ideen, die wir einbringen werden — ob man da von Opposition reden kann, weiß ich nicht.

Ist das nicht als Opposition aufzufassen, daß Ihr bei der Bürgermeisterwahl Euch der Stimme enthalten habt bzw. ungültig gestimmt habt?

Wir waren der Meinung, daß uns nach dem Wahlergebnis der 1. Vize zusteht. Wenn ein Vizebürgermeister wäre, dann stünde er uns automatisch zu, den kann uns niemand nehmen, weil wir das Vorschlagsrecht haben. Auch wenn die SPÖ mit uns beschlossen hätte, nur einen Vize, hätte trotz-

dem in diesem Fall der Vorsitzende (Bgm. Apperl — Anm. d. Red.) entscheiden können, daß 2 Vize kommen, weil seine Stimme ausschlaggebend wäre. Und von uns aus sind auch Gespräche mit dem Bürgermeister geführt worden, daß wir der Meinung sind, vom moralischen Standpunkt her, vom Wahlergebnis her, steht uns der 1. Vize zu.

Also wir wollten einfach aufzeigen, wir sind eine eigenständige Gruppe, wir sind nicht gegen den Bürgermeister, aber wir wollen nicht unbedingt immer Ja sagen.

Es gab durch Streichungen und Anhakungen wesentliche Veränderungen auf Eurer Liste. Hat das Konsequenzen für Eure Gruppe?

Ja, die Konsequenz war, daß Peter Winkler an die 2. Stelle gekommen war und Konsequenzen hat es in dem Sinn gehabt, daß das weitere Gemeindevorstandsmitglied eben von der Jungen Liste her besetzt worden ist.

Wie wird Eure künftige politische Arbeit aussehen?

Wir möchten, wie schon gesagt, die eigene Meinung ver-

Luftkissenschuhe

für die



Gesundheit

Schuh-Schi-Sport

Siebert

A-6091 Götzens, Kirchstraße 17, Tel.: (05234) 8187

Ihr Schuhspezialist in Götzens





Benni Pilser: »... aber sie waren zu feige uns eine Wahlgemeinschaft anzubieten.

Die SPÖ Axams hat den Mandatsstand von 4 Mandaten nicht halten können. Worauf führst Du das zurück oder wohin sind die Stimmen gekommen?

Ja, ich kann das ganz einfach beantworten: Es ist bei uns in der Ortsorganisation in den

Fortsetzung und Schluß

treten. Wir haben uns bei der Erstellung des Programmes sicher einiges überlegt und wollen das auch möglichst in die Tat umsetzen. Wir wissen, daß wir natürlich nicht den Einfluß haben, daß wir alles durchbringen, aber wir wollen die nötigen Anträge stellen.

Danke für das Gespräch

letzten 2 Jahren zu einer Umgruppierung gekommen, ich habe dann die Obmannstelle übernommen. Da sind einige Leute, es dürfte auf Neidkomplexe zurückzuführen sein, eigentlich nicht zufrieden gewesen und die haben, man kann sagen, aus Opposition, nicht uns gewählt.

Hat auch das Ausscheiden vom Ex-Gemeinderat und Gemeindevorstand Helmut Happ damit etwas zu tun?

Bestimmt hat es damit etwas zu tun und zwar hat es da Unstimmigkeiten gegeben, aber im großen und ganzen habe ich mit Helmut Happ immer ein gutes Verhältnis gehabt. Und auch das Ausscheiden von Happ Robert ist mit ein Grund, warum wir an Stimmen verloren haben.

Kann es auch auf die Arbeit in der letzten Gemeinderatsperiode oder auf die Listenzusammenstellung zurückzuführen sein, wo eben viel ÖBB auf der Liste war und wenig Axamer?

Richtig, das ist auch zum Teil ein Grund. Die Listenzusammenstellung habe ich dann kurzfristig machen müssen. Ich habe eigentlich wenig oder gar keine Unterstützung von seiten unserer eigenen Leute gehabt und die Auswir-

kung war, daß uns das die Wähler nicht honoriert haben.

War der Wahlkampf fair und passend oder hat Dich einiges gestört oder hat Wesentliches gefehlt?

Der Wahlkampf war sehr fair. Ich habe beiden Spitzenkandidaten gesagt, ich werde einen fairen Wahlkampf führen und bin auch von meinen eigenen Leuten angegriffen worden, warum ich so wenig gemacht habe. Aber ich habe alles Wesentliche gesagt.

Wie wird nun die Arbeit im Gemeinderat aussehen, hat sich durch das Wahlergebnis etwas geändert, wird es persönliche Konsequenzen geben?

Persönliche Konsequenzen wird es, was die Gemeindegemeinschaft betrifft, keine geben. Ich habe sämtliche Posten und sämtliche Vorstände, die ich mir vorgestellt habe, bekommen, ich habe alles erreicht, aber eines muß man natürlich sagen: es ist sehr schwierig, wenn man weiß, daß man von eigenen Leuten wenig unterstützt wird.

In der Arbeit im Gemeinderat werde ich mit allen politischen Gemeinderatsparteien zusammenarbeiten und das Beste für die Axamer machen.

Bestanden Überlegungen mit der Gemeinschaftsliste oder mit der Bürgermeisterliste eine Wahlgemeinschaft einzugehen?

Natürlich bestanden da Überlegungen. Mir wäre es lieber gewesen, wenn eine der beiden Parteien irgendetwas angeregt hätte, aber es hat sich keine dazu bekannt.

Aber etwas muß ich schon sagen: die Gemeinschaftsliste hat — das hat man bei der konstituierenden Sitzung gesehen — hauptsächlich ein Ziel, den Bürgermeister zu fällen und das ist ihm nicht ganz gelungen. Sie hätten die Macht gehabt, aber sie waren zu feige, uns eine Wahlgemeinschaft anzubieten. Und das wäre leicht im Bereich des Möglichen gewesen.

Wie ist euer Verhältnis zu den anderen Gemeinderatsparteien?

Ich muß schon sagen, das Verhältnis zu allen anderen Gemeinderatsparteien ist gut. Ich habe gesehen, daß nicht alle dem richtigen, dem wahren Sieger, dem Herrn Tauber gratuliert haben, aber ich habe das sofort gemacht. Und ich werde versuchen, mit ihm ein gutes Verhältnis zu führen und wir werden ja sehen, was die nächsten Sitzungen bringen.

Danke für das Gespräch.

Österreichische Reisepässe

werden ab 1. April 1986 für Jugendliche ab dem vollendeten 15. Lebensjahr, sowie für Erwachsene mit einer Gültigkeitsdauer von **zehn** Jahren ausgestellt.

Für Kinder bis zum vollendeten ersten Lebensjahr erhält der Paß eine einjährige Gültigkeitsdauer.

Für Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr bis zur Vollendung des sechsten Lebensjahres erhält der Paß eine vierjährige Gültigkeitsdauer. Bei Kindern ab dem vollendeten sechsten Lebensjahr bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres erhält der Paß eine fünfjährige Gültigkeitsdauer.

Kinder brauchen einen Paß, wenn sie ohne Begleitung ihrer Eltern ins Ausland reisen, es könne aber wie bisher Kinder bis zu einem Alter von 15 Jahren im Paß der Eltern eingetragen sein und mit diesen mitreisen.

Sowohl die bisherigen Reisepässe (die selbstverständlich ihre Gültigkeit bis zu dem im Reisedokument festgesetzten Zeitpunkt beibehalten) als auch die neuen Reisepässe **werden nicht verlängert**. Pässe, die weniger als 5 Jahre abgelaufen sind, können wie bisher für die Mitgliedstaaten des Europarates weiterverwendet werden.

Für Personalausweise gilt ab 1.4.86 dasselbe wie für Pässe,

sie können aber nach Ablauf der Gültigkeitsdauer nicht mehr 5 Jahre verwendet werden.

Bei den Gebühren erfolgt keine Änderung. Die Ausstellung eines Reisepasses kostet S 320,--, die eines Personalausweises S 220,--.

Zurückgetreten

ist Benno Pilser als SPÖ-Vorsitzender von Axams. Er unternahm diesen unerwarteten Schritt, weil er nicht mehr die Unterstützung seiner Mitglieder wählte.

Neuwahlen gab es noch nicht — die Funktion des Obmannes füllt inzwischen Larl Reinhard aus.

Die **Schischule Axams** wird dieses Jahr neu ausgeschrieben. Die beiden Bewerber Pepi Kapferer und Hugo Nindl sollen sich nach Wunsch der Gemeinde zusammenfinden und die Schischule Birgitz Axams Grinzens unter einen Hut bringen. Die Schischule Axamer Lizum wurde letztes Jahr von der Landesregierung gegen den Willen der Gemeinde und des FVV an Siegfried Haberzettl vergeben, was seitdem von der Gemeinde beim Verwaltungsgerichtshof angefochten wird. Erhält die Gemeinde recht, so können sich Kapferer + Haberzettl auch noch die Lizum aufteilen.

Axams: Kleinnachrichten

Beschwerden gab es im Gemeinderat über unberechtigtes Müllabladen auf dem Axamer Müllplatz. Die überaus praktische Einrichtung, daß der Müllplatz Mittwoch nachmittag und Samstag vormittag für jeden Gemeindegänger frei zur Verfügung steht, wird offensichtlich auch von Bürgern anderer Gemeinden, in denen Müllabladen gar nicht, oder nur gegen Bezahlung möglich ist, genützt. Solche »Schwarz-Ablader« sollen nun angezeigt und zur Kasse gebeten werden.

Kein Hydrant in Pafnitz.

Wegen der dortigen Wasserknappheit wird es auch weiterhin nicht möglich sein im westlichsten Gebiet von Axams einen Feuerlösch-Hydranten zu errichten. Die Gemeinde Kematen, deren Wasserleitung unmittelbar dort vorbeifließt läßt keinen Anschluß zu. Zwar sei Wasser in Überfluß vorhanden, jedoch die Leitung technisch schlecht ausgeführt, sodaß ein zusätzliches »Anzapfen« nicht mehr genehmigt wurde.

Arzt statt Gendarmen

In den Räumlichkeiten wo bisher die Gendarmerie untergebracht war, soll ab Juli ein neuer praktischer Arzt (als Nachfolger von Dr. Hörtnagl) seine Praxis eröffnen.

Bachverbauung — Einweihungsfeier Hälfte des Gemeinderates dagegen

Zur Fertigstellung der Bachverbauung und zum Gedenken an die Katastrophe von 1983 wurde neben dem Axamer Bach (an der Olympiastraße) eine Kapelle errichtet. Nun sollen Verbauung und Kapelle mit einem gehörigen Festakt eingeweiht werden. Dazu sollen Schützen, Musik und viele Festgäste geladen werden. Als Zeitpunkt wurde ein Sonntag, der 1. Juni von Bgm. Apperl vorgeschlagen. Die Gemeinschaftsliste wollte den Termin jedoch auf den Fronleichnams- oder Herz-Jesu-Sonntag verlegen. Auch schienen die vorgesehenen Kosten von S 50.000,— dafür zu hoch. Die Abstimmung erbrachte 7:7 Stimmen (wobei die Stimme des Bürgermeisters den Ausschlag gab).

Flickarbeiten werden ausgeschrieben. Neue Haltestelle in Axams

Bgm. Apperl schlug vor, der Fa. Fröschl den Auftrag für die Straßenbelagsarbeiten zu denselben Kosten und Bedingungen wie im Vorjahr zu vergeben und aus Zeitgründen diese Arbeiten nicht mehr neu auszuschreiben. Die SPÖ und Gemeinschaftsliste bestanden jedoch auf einer Ausschreibung. Als Bgm. Apperl dann vorschlug die Offerte und Arbeiten dann von einem unabhängigen Fachmann (OR Dipl. Ing. Knoll) überprüfen zu lassen, sprachen sich SPÖ + Gemeinschaftsliste dagegen aus, da sie gegen die Person OR Knoll Bedenken hatten. (7 ja, 5 nein, 2 Enthaltungen) Auch dieser Antrag wurde somit durch die Stimme des Bürgermeisters angenommen.

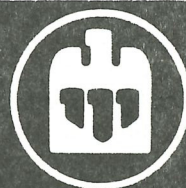
Nach langem Warten können die Bewohner im Westen von Axams nun doch bei einer eigenen Bushaltestelle einsteigen: Im Bereich des Restaurant »Kögele« wird nun offiziell für den Postbus eine Haltestelle errichtet. Bisher waren die Busse bereits im Kulanzwege des öfteren stehen geblieben um Fahrgäste zu und einsteigen zu lassen. Verhandlungen im Zuge des Gehsteigbaues zwischen Gemeinde und Grundbesitzern hatten nun dieses erfreuliche Ergebnis gebracht.

Kanalisation

Ein Bauvorhaben von 4,5 Mio S werden die Kanalisierungsarbeiten in Omes-Kristenleiten ausmachen. Da die Arbeiten wegen des unebenen Geländes kompliziert sein werden, soll der Auftrag öffentlich ausgeschrieben werden. Da bis zur Kläranlage nicht das nötige Gefälle vorhanden ist, muß ein Regionalsammler errichtet werden.

Der **bisherige Bauausschuß** für das **Gemeindehaus**, dem noch einige Aufgaben zur Erledigung anstehen wird lt. einstimmigem GR-Beschluß in seiner Zusammensetzung belassen. Zwei Mitglieder (Alois Kapferer und Robert Happ) sind nicht mehr im Gemeinderat vertreten.

WIENER ALLIANZ



Herr Walter Saurer

6094 Axams, Innsbruckerstraße 53 (Sporthaus Olympia)
Tel. 05234/8891 (privat) 05222/23471 (Büro)

**Ihr Versicherungsberater in allen
Versicherungsangelegenheiten**

hoffentlich Allianz versichert

Neugründung des Krippenvereines in Axams

Axams ist ein bekanntes Krippendorf und Axamer waren 1909 Gründungsmitglieder des Verbandes der Krippenfreunde Österreichs. Hier gibt es mit ca. 120 Mitgliedern auch eine sehr starke Ortsgruppe. Eine Neugründung war nach dem Ableben von Obmann Peschl (Moar) Pepi deshalb notwendig geworden, weil der Verein nie gemeldet war, was früher eben nicht wichtig war.

Zur Neugründungsversammlung waren ca. 50 Krippenfreunde erschienen, unter ihnen Bgm. Apperl, Dekan Volkmer und der Bundesobmann der Krippenfreunde HR Ketzler.

Großes Betätigungsfeld für die Krippenfreunde

Der Zweck der Ortsgruppe Axams ist nach dem in der Versammlung beschlossenen Statuten die Neuschaffung, Erhaltung und Förderung von Weihnachts- und Fastenkrippen unter dem Gesichtspunkt ihrer religiösen, künstlerischen und heimatkundlichen Bedeutung, sowie die Verbreitung des Krippengedankens in Öffentlichkeit, Familie und im sakralen Bereich. Im besonderen soll die Ortsgruppe Axams den Kontakt zwischen den Krippenbesitzern der Gemeinde und dort ansässigen Künstlern zur Anregung des Krippenschaffens pflegen und regelmäßige Zusammenkünfte der Mitglieder zur gegenseitigen Aussprache, allfällige Ausstellungen, Krippenbaukurse und Krippenbesichtigungen veranstalten.

Neuwahlen

Zum Obmann wurde Pepi Plattner gewählt, der unter dem großen Applaus der Versammelten auch die Wahl annahm. Die Geschlossenheit der »Krippeler« zeigte sich auch in den weiteren Wahlen, und zwar:

Obmannstv.: Gottfried Zeisler

Kassier: Josef Vent

Schriftführer: Johann Sarg

1. Beisitzer: Gritsch Heinrich

2. Beisitzer: Zeisler Josef

3. Beisitzer: Frech Herbert



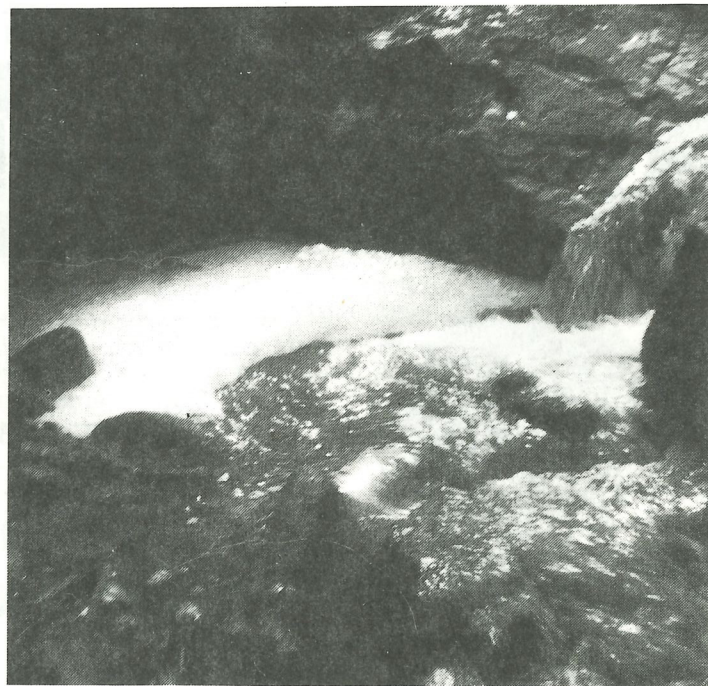
Der Vorstand des Krippenvereins: v.l. Frech Herbert, Vent Josef, Gritsch Heinrich, Plattner Pepi, Sarg Johann, Zeisler Gottfried und Zeisler Josef

Zu Rechnungsprüfern wurden Gamper Siegfried und Braunegger Franz (Gschlößler) bestellt.

Nachdem das Rechtliche in der Versammlung inoffiziell erst gegen 3 Uhr am nächsten Tag geordnet worden war, wurde die Gründerversammlung inoffiziell beendet.

Verschmutzung des Axamer Baches durch Kanal

Am 5. April entdeckte Josef Hofer, ein Mitglied der Tiroler Wasserwacht, daß der Axamer Bach im Bereich der Omesmühle stark verschmutzt war und stank. Wie festgestellt werden konnte, kam die Verschmutzung über das Rissachbachl. Die Gendarmerie Axams und der Regionalleiter der Wasserwacht wurden verständigt und stellten fest, daß der Gemeindekanal Birgitz Verursacher war. Die Ursache liegt wahrscheinlich darin, daß der Regenwasserabscheider nicht richtig funktioniert und der Kanal überläuft. Der Vorfall wurde von der Gendarmerie an die Behörde weitergeleitet. Laut Augenzeugenberichten kommt es in regelmäßigen Abständen zu Verschmutzungen, die ungefähr eine Stunde dauern.



Der Wildbach schäumt (Axamer Bach)

Gabi Pichler — 70 Jahre

Eine in Axams bekannte und rührige Persönlichkeit feierte kürzlich seinen 70. Geburtstag, der aus Schwarzach im Pongau stammende Gabi Pichler, von den Freunden auch »Ecco« genannt.

Schon mit 14 Jahren gelang ihm das Kunststück, die gesamte damalige österreichische Spitze des alpinen Schilafs bei den ASKÖ-Bundesmeisterschaften in seinem Heimatort zu schlagen.

Immer wieder gab es für ihn Erfolge im Schisport, u.a. war er Salzburger Meister und

zweimal Kärntner Meister, aber auch sehr gute Erfolge in der Leichtathletik (Zehnkämpfer) und im Geländelauf.

Für den Sport setzte er sich immer auch auf Vereinsebene ein, so war er Gründungsmitglied des SC Schwarzach und beim Sprungschanzenbau in Schwarzach dabei (ebenso wie später beim Sprungschanzenbau in Axams).

In die Wehrmacht eingezogen wurde er Heeresbergführer, mit dem Sport war es aber vorbei.

1945 geriet Gabi in russische Gefangenschaft, war 3 Jahre in Sibirien, von wo er dann nach Axams kam, wohin seine Frau und Tochter inzwischen gezogen waren.

Als Aktiver und Funktionär, nordisch und alpin widmete er sich auch hier dem Sport und in den 50er Jahren der Jugend des SC Axams. Auf Grund seiner Erfahrung konnte er bei der Erschließung der Axamer Lizum gute Dienste leisten. Für die Trassenführung der Damenabfahrt bei der 1. Olympiade schlug er anlässlich einer Begehung eine Variante vor, die dann erst bei der 2. Olympiade, durch einen Professor vorgeschlagen, verwirklicht wurde. Viel Geld und viel Wald hätten erspart werden können.

Vom damaligen Obmann des Schiclubs und dem Fremdenverkehrsobmann dann aufs Abstellgleis gestellt, gründete Gabi 1963 die Naturfreunde, die in kurzer Zeit auf 600(!) Mitglieder anwuchsen. Hier zeigte sich wieder seine Fähigkeit, die Menschen zu begeistern. Obmann dieses Vereins blieb er bis 1975, bevor er Obmann des Rentnerverbandes wurde.

Beliebt speziell bei den Gästen ist Gabi als Dorf-, Wander- und Bergführer in Axams.

70 Jahre Gabi Pichler, 60 Jahre aktiv — könnte man sein Leben umreißen.

Daß er noch nie aufgegeben hat, auch nicht bei widrigsten Umständen, darauf ist er besonders stolz.

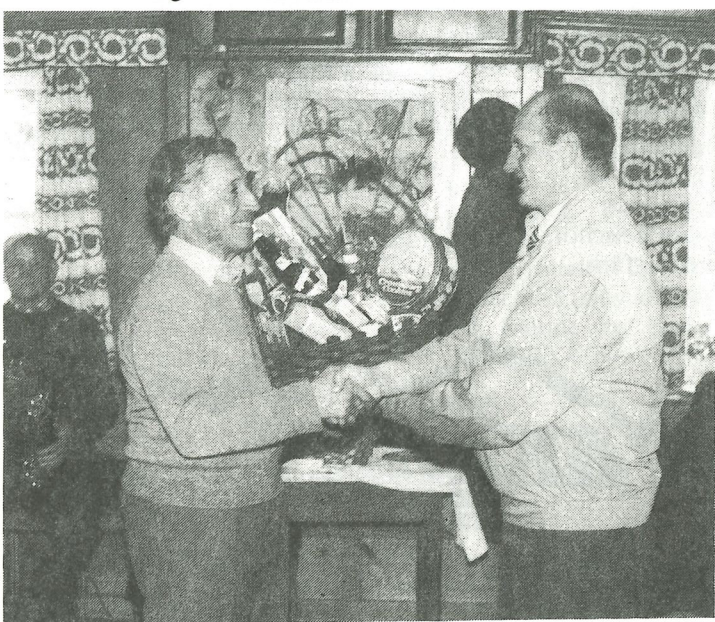
Bald Baubeginn beim Hoadl-Restaurant

Die Standseilbahn in der Axamer Lizum wird in den kommenden Monaten nicht nur Personen befördern, sondern wird auch das halbe neue Hoadl-Gipfelrestaurant, das umgebaut und vergrößert wird, transportieren. Sperrige Sachen werden per Hubschraubertransport an Ort und Stelle gebracht werden. Vor wenigen Monaten wurde, wie berichtet, das Grundstück am Hoadl-Gipfel dafür umgewidmet.

Das Selbstbedienungs-Restaurant wird um die Hälfte vergrößert und wird dann 150 Personen Platz bieten.

Baubeginn ist voraussichtlich schon im Mai, vor Beginn des kommenden Winters will man damit fertig sein.

Ob es die Lizum AG verpachten oder selbst bewirtschaften wird, ist noch nicht fix.



Bei einem Rentnernachmittag überreicht Benni Pilser dem Geburtstagskind (links) einen Geschenkskorb

Aktionsangebote

Solange der Vorrat reicht

Polnische gebraten 10 dag **S 8.90**

Toastschinken 10 dag **S 9.90**

Frankfurter 1kg **S 69.90**

Jausenwurst gebraten
per Stück (ca. 350g) **S 24.90**

Schweinsschnitzel
ganze Teile per kg **S 69.90**
geschnitten per kg **S 79.90**

Schweinebraten mit Schwarte
ohne Knochen per kg **S 49.90**

Fleischhauerei
Georg Happ

6094 AXAMS
Karl-Schönherr-Str. 25
Tel.: 05234 7530

eigene Schlachtung
qualitätsbewußt!

Wir sind um erstklassige Qualität bemüht
und möchten Sie gerne davon überzeugen

Oaschterzeit und Oaschterbräuch

von Maria Jordan

Die Faschtnzeit ischt bald schon für,
 Palmsunntig ischt schon do,
 dös Oaschterfescht steht vor der Tür,
 der Winter roast glei o.
 Iatz denkt min afn Palmstob
 dös tuat a niader Bua.
 A langa Latta muess do hea,
 a Pelzer a derzua.
 Bunta Bandln hängt min af
 die Latta au und au,
 Palmbuschn und Brezilin
 dia ghearn obndrau.
 In Palmsunntig in der Fruah
 vor der Kapella bei der Lindn
 toan si alla mitn Palmstob
 und die Dorfmutig einfundn.
 Zlöscht kimmt der Pfarrer mit sein
 Segn,
 tuat alla Buschn weichn,
 die Musig spielt a fromma Weis,
 ziacht in die Kircha eichn.
 Und alla Andern hinterdrein
 lobpreisn Jesus Chrischt
 wias damals in Jerusalem
 bein Heiland gschöchn ischt.
 Iatz aber geht die Karwoch un,
 der Jubl ischt vergangen.
 Do nemmins insertn Hearn und Gott

am Ölberg nacha gfangen.
 Misshandlt und zu Tod erschöpft
 hat alle Schmach er trogn,
 bis min am End af Golgatha
 ihn hat ans Kreuz gor gschlogn.

Nachn Gloria in Gründonnerstog
 die Kirchn Glockn schweign,
 In Karfreitag si die Gläubign
 vorn heiligen Kreuz verneign.
 Ganz still is in der Kircha drein
 nur die Karfreitigratschn,
 mit dia die Ministrantnbuabn
 stumpfsockit umahatschn.
 A der Pfarrer und der Diakon
 giahn ohne Schuach, dia Hearn.
 Dass si ja gwiss den Gottessohn
 in heilign Grob nit stearn.

Derweil ischt schon der Samstag do
 koa Ursach mea zum trauern,
 weil inser Herrgott aufersteht
 kunn gor nit lang mea dauern.

Derhoam do geits derweil ja a no
 allerhand zun leischtn,
 alls grichtit für die Feiertog
 hobn sicher schon die Meischtn.
 Zum Beispiel Ostereier gefärbt,
 vielleicht gor no bemalt,

die Oaschterbäckereien gmacht
 oder beim Böckn gholt.
 Do ischt ja a der Gotnpack
 no für die Kinder z machn.

Oaschterhasln, Schokolad
 und lauter süasse Sachn.
 Zun Weichn in der Kircha
 ia, do nimmt min a wos mit,
 wia, Eier in an Karbl drein
 und Lamplin aus Bisquit.

Wenns dunklt afn Kirchnplatz
 wersch s Oaschterfuir unzundn,
 Zur Feier für die Oschternocht
 habn die Dorfleit si eingfundn.
 In der Kirchn setzt die Orgl ein
 der Chor fangt un zu singen.
 Der Heiland ischt erstandn heut
 Die Glockn wieder klingen.

In Oaschtersunntig is so Brauch
 um sechs togaläutn.
 Der Mesner tuat derweil
 schon alles für s Hoachamt vorbereitn.
 Der Kirchnchor wersch ja ganz gwiss
 a schiana Föschtmöss bringen
 und alle andern stimmen ein
 ins Alleluja singen.

Pizzeria



Abendrestaurant

AXAMK-STUBN

Probieren Sie's einmal mit einer
 knackig-frischen Salatmahlzeit

Schlemmen Sie sich schlank
 mit unseren Salaten

Frühlingszeit - Salatzeit



Es erwarten Sie köstlich zubereitete Salatspezialitäten
 aus dem In- und Ausland.

Jeden Donnerstag Zitherabend ab 20 Uhr

Super-Eisspezialitäten



Auf einen Besuch freuen sich

Gridi und Günther

Ziegenzuchtverein hat auch in Axams Zulauf

Bei der Jahreshauptversammlung des Axamer Ziegenvereines wurde unter anderem auch über die Gründung eines Ziegenzuchtvereines für Tirol berichtet. In Tirol gibt es ca. 6.200 Ziegen von denen 40 -45 ein Herdebuch haben, also Rasseziegen sind. Den interessierten, zahlreichen »Ziegeler« wurde dargelegt, was eine reinrassige Ziegenzucht bedeutet: einmal Milchleistungskontrollen, die Einführung eines Herdebuches, den Kauf und die Haltung eines Zuchtbockes mit Deckschein und Decktaxen und die Tätowierung der Zuchtziegen.

Die bei uns vorhandenen Rassen sind die Deutsche Hornlose Ziege, die Bunte Deutsche Edelziege, die Gamsbraune Schweizerziege, die Toggenburger und die Sahnenziege. Mit Hilfe der Verdrängungskreuzung würde man auf die normale Bergziege, wie sie es in Axams gibt, andere Rassen einkreuzen und damit Milch-ertragsleistung und Wert stei-

gern.

Für die Axamer Ziegenhalter ist die Ziegenzucht Neuland. Für den Ziegenzuchtverein für Tirol hat es aber schon mehrere Anmeldungen gegeben.

Inzwischen ist der Import von 9 Schweizer Sahneziegen zu einem Kaufpreis von je S 5.000,- und eines Sahneziegenbockes (ca. S 6.000,-) bereits fix. Damit haben die Axamer Ziegenzüchter ihr Vorhaben rasch in die Tat umgesetzt.

In den Räumen des ehemaligen **Standesamtes** (Doktorhaus) wird demnächst ein **Stoffgeschäft** Einzug halten. Hannelore Töpfer aus Axams stellte an die Gemeinde den Antrag, ihr diese Räumlichkeiten für diese Zwecke zu vermieten. Die Gemeinde beschloß (einstimmig) die zwei Räume zu einem Preis von S 50,- pro m² zu vermieten.

SV Axams mit Startschwierigkeiten

Das, was man sich beim SV Raika Axams aufgrund der guten Vorbereitung erwartet hatte, ist nicht eingetroffen. Mit 5 Punkten aus den ersten 3 Spielen hatte man gerechnet, tatsächlich ist es dann nur einer geworden. Dabei war die Niederlage im ersten Spiel gegen Schwaz verdient, weil die Schwazer kämpferisch wesentlich stärker waren als die Gäste aus Axams, die an diesem Tag auch spielerisch wenig boten.

Am Karsamstag gegen Kirchbühl, wurde die Auseinandersetzung um die Spitze mit 1:3 verloren, wobei die Axamer dumme Tore bekamen und immer im Rückstand waren — doch muß man auch diese Niederlage als verdient bezeichnen.

Am Ostermontag schien es die dritte Niederlage en suite zu setzen, und zwar gegen den unmittelbaren Verfolger Fritzens. Zwar zeigten sich die Axamer spielerisch verbes-

sert, doch gerieten sie auch in diesem Heimspiel in Rückstand — mit 2:0. In der zweiten Hälfte diktierten die Heimischen aber voll das Spiel und erreichten aufgrund einer guten 2. Halbzeit noch den wohlverdienten Ausgleich.

Halbwegs zu ihrer »Herbstmeisterform« fanden die Axamer wieder auswärts gegen Oberlangkampfen, wo sie einen klaren 4:0 Erfolg errangen, obwohl sie personell anscheinend geschwächt waren: Hörtnagl gesperrt, Deutsch 4. gelbe Karte, Nagl Dietmar 4. gelbe Karte, Beiler verletzt. Die eingesetzten sogenannten Ersatzspieler boten eine sehr gute Leistung. In diesem Fall hat sich der ausgeglichene, große Kader positiv ausgewirkt.

Kematen - Axams 3:3

Hochzeitsanzeigen, Familiendrucksorten

jetzt viele neue Motive und Ideen zur Auswahl bei



A-6094 AXAMS

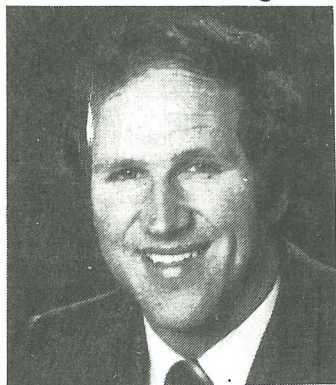
SCHÄUFELE 6

Tel.: 05234/8105

Weiters fertigen wir für Sie sämtliche Geschäftspapiere, Postkarten, Ansichtskarten, Prospekte, Zeitschriften und Plakate.

Götzens: Bgm. Singer mit mächtiger Opposition

Interview mit Bgm. Werner Singer



Bgm. Singer: »Ich kann mit allen reden, ich habe mit allen ein offenes Verhältnis.«

Wenn man bedenkt, daß Du bei den Wahlen 1980 6 Mandate errungen hast und die Altbürgermeister-Liste, die jetzt auf Deiner Liste ist, damals 2 Mandate machte, hätten sich rein rechnerisch für diese Wahl 8 Mandate ergeben müssen. Worauf führst Du es zurück, daß es dann doch nur 6 Mandate geworden sind?

Das führe ich in erster Linie auf die unfaire Propaganda der ÖVP-Liste Alternativ zurück, die mit dem hausieren gegangen ist, beim Bgm. Singer ist zuviel Macht, er ist Bürgermeister und Sekretär. **Worauf führst Du den starken Stimmenzuwachs der Jenewein-Liste bei den Wahlen zurück?**

Ja, durch diese Mundpropaganda, die ich vorhin erwähnt habe. Weil der Jenewein hat in den letzten 6 Jahren meine Politik zu 75 % laut Protokollen gestützt und jetzt im Wahlkampf hat er sie verteuelt. Dann hat er in seinen Blättern, die er hinausgeschickt hat, Unwahrheiten hinausgeschickt. Klar könnte man sagen, ich hätte es widerlegen sollen — ich hätte es auch können, aber ich wollte eben keinen Streit, ich wollte einen fairen Wahlkampf führen. Und das war eben ein Fehler.

Du hast selber am Wahlmorgen ein Wählertelegramm herausgegeben mit scharfen Angriffen auf »Jenewein & Co«, hat Dir das eher genützt oder geschadet?

Ich hätte es sollen früher herausgeben und noch umfangreicher, weil da habe ich auf ein paar Fragen eh Antwort gegeben, die der Jenewein in seinen grünen Blättern gestellt hat.

Der frühere Vize-Bürgermeister Josef Abentung wurde parteiintern abgewählt, weil er einen singerefreundlichen Kurs verfolgte. Wie hast Du es geschafft, daß Dich die SPÖ bei der Wahl zum Bürgermeister unterstützt hat?

Ich möchte nicht sagen, daß der Josef Abentung einen singerefreundlichen Kurs gemacht hat. Der Josef Abentung ist Vizebürgermeister gewesen und hat eben seine Vizebürgermeister-Tätigkeit ernst genommen. Der Jenewein ist in den 6 Jahren seiner Vizebürgermeisterstätigkeit im Jahresdurchschnitt vielleicht 2 oder 3 Mal zu mir her gekommen und hat sich über Gemeindeprobleme interessiert, sonst ist er nie da gewesen.

Ja gut, aber wenn der Vizebürgermeister nichts getan hat, wieso hat er dann diesen Zulauf?

Geleistet hat er auch nichts. Er soll sagen, was er in den letzten 6 Jahren geleistet hat.

Schau, es gibt von jeder Gemeinderatssitzung Protokolle, 75 % hat er dafür gestimmt, 25 % hat er dagegen gestimmt.

Wirst Du aufgrund des Wahlergebnisses etwas an Deinem Stil ändern?

An meinem Stil muß ich insofern schon rein rechnerisch etwas ändern, weil ich praktisch mit 6 Mandaten nicht allein entscheiden kann, sondern ich muß natürlich im Gemeinderat eine Mehrheit finden.

Wie ist Dein Verhältnis zu den anderen Gemeinderatsparteien?

Ich kann mit allen reden, ich habe mit allen ein offenes Verhältnis.

Glaubst Du, daß Dein Doppelposten für die Wahl ein Handicap war?

Bei der »Neidgenossenschaft« war's ein Handicap, bei einem Menschen, der nicht neidig ist und einen gesunden Hausverstand hat, sicher nicht. Weil, es gibt in Tirol keinen Bürgermeister, der keinen Beruf hat. Gemeindegemeinsekretär ist mein Beruf, es würde ja gegen die Verfassung sein, wenn man sagen dürfte, Gemeindegemeinsekretäre dürften sich politisch nicht betätigen.

Aber sie könnten sich

beurlauben lassen, nicht?

Beurlauben kann ich mich lassen . . . **weil eben Gemeindesekretär und Bürgermeister eine sehr große Machtfülle ergibt.**

Gemeindesekretäre gibt es sehr viele, die Bürgermeister sind. Entweder es heißt, vor dem Gesetz sind alle gleich oder man schafft Privilegien.

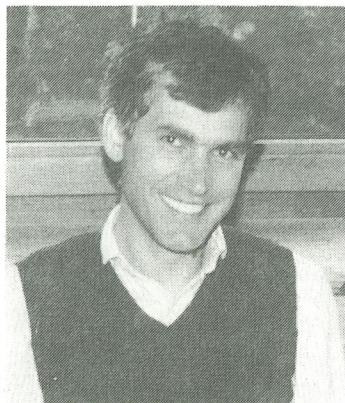
Gibt es nicht manchmal einen Konflikt wenn Du Gemeindesekretär und Bürgermeister bist. Rein zeitlich gesehen müßte der Gemeindesekretär immer im Gemeindeamt sein, der Bürgermeister hat oft Verpflichtungen außerhalb des Gemeindeamtes?

Die Sitzungen, die in der Gemeinde anfallen sind zu 99 % in den Abendstunden, da gibt es überhaupt keinen Konflikt. Ich bin unter dem Tag zu 98 % der Zeit permanent im Büro. Wenn ich z.B. heute eine Bauverhandlung mache, bei jeder Bauverhandlung geht ja der Gemeindevorstand auch mit.

Für die Leute ist es viel feiner und vorteilhafter, weil ich als Bürgermeister fast immer greifbar bin, ich bin fast immer da.

Danke für das Gespräch.

Interview mit Vzbgm. Hermann Jenewein



Vzbgm. Jenewein: »Vorschlag war von uns: Aufteilung der Periode 3:3.«

Hast Du Deine Wahlziele erreicht?

Keine Frage — übertroffen, so muß man sagen. Wir sind praktisch mit einem Verhältnis von 2:8 Mandaten in die Wahl gegangen und haben einen Mandatsstand von 6:6 erreicht! Zweifellos ein Erfolg!

**Welche Ursachen haben
Deiner Meinung zu dem
Wahlerfolg geführt?**

Erstens würde ich sagen: Unmut, oder ein bisschen Unzufriedenheit mit bestehender Politik.

Zum zweiten ist es uns besser gelungen; die Jungwähler anzusprechen.

Zum dritten stelle ich mir vor, daß die Machtfülle in den Händen des Bürgermeisters, den Leuten doch ein bißchen zuviel geworden ist.

Hast Du versucht, eine Wahlgemeinschaft zu bilden, um das Vorschlagsrecht für den Bürgermeister zu erlangen?

Wir haben genauso wie der Bürgermeister Singer der SPÖ eine Wahlgemeinschaft ange-

Fortsetzung nächste Seite

Sollten Sie wieder einmal
etwas zu feiern haben.....
kommen Sie zu uns, wir
können Ihnen sicher das
Richtige bieten !

RESTAURANT

Rustikal SPORTPENSION *Kögele*

Bes.: Alois und Anna Höllrigl

A-6094 AXAMS
Georg-Bucher-Straße 34
Tel.: (05234) 8804



Hotelpension und Restaurant
erster Kategorie; Hervor-
ragende Küche; Angenehme,
wohltuende Atmosphäre im
Tiroler Landhausstil!!

Nach Frühlingsputz wiedereröffnet!
Ihr gemütliches Restaurant mit
dem erlesenen Speisen- u. Getränkeangebot

Sabine's Frisierstube

6094 Axams, Georg-Bucherstraße 15
Tel. 86004 und Karl-Schönherr-Straße 22



H A I R ' 8 6

boten, die ist nicht angenommen worden. Am Tag der Bürgermeisterwahl, 10 Minuten vor Sitzungsbeginn ist die Wahlgemeinschaft mit der SPÖ tatsächlich zustande gekommen.

War die Wahlgemeinschaft mit der SPÖ schon unterschrieben?

Die ist dann 10 Minuten vor 20 Uhr unterschrieben worden. Da muß ich vielleicht weiter ausholen: Erstes Gespräch in der ganzen Angelegenheit haben wir mit Bgm. Singer geführt. Vorschlag war von uns: Aufteilung der Periode 3:3, 3 Jahre Singer, 3 Jahre Jenewein — das war am Donnerstag der Woche nach dem Wahlsonntag. Singer hat das abgelehnt. Am gleichen Tag am Abend haben wir erfahren, daß der Bgm. bereits am Mittwoch, bevor er mit uns gesprochen hat, mit der SPÖ gesprochen hat und ihnen die Wahlgemeinschaft, sprich Kooperation angeboten hat. Die SPÖ hat es abgelehnt zu unterschreiben. Darauf haben wir darüber gesprochen, die Aufteilung der Periode hat Singer abgelehnt, daraufhin haben beide das Angebot gemacht, mit der SPÖ eine Wahlgemeinschaft einzugehen — also Singer u. Jenewein. Bei der Vollversammlung der SPÖ ist über unser Angebot abschlägig entschieden worden, damit war für uns das Rennen klar: Wir wollten uns bemühen, daß nur ein Vize kommt und sonst hätten wir weiters keinen Einfluß auf die Bürgermeisterwahl nehmen können. Am Tag der Bürgermeisterwahl sind wir um 1/2 8 Uhr abends beim Holzmann zusammengekommen und 10 vor 8 kam der Anruf von der SPÖ, daß wir schnell zu ihnen kommen sollen. Dort war im kleinsten Rahmen sozusagen, der Landesobmann Tanzer da, und man hat uns das Angebot der Wahlgemeinschaft schriftlich unterbreitet. Wir haben nur noch brauchen die Unterschrift draufsetzen und mit diesem Papier sind wir zur Sitzung gegangen. Die Sitzung hat sich dann etwas ver-

zögert, weil Bgm. Singer gespannt hat, was los war. So um 3/4 9 war es dann so weit, hat also der GR Heinrich Haller von der SPÖ sich wieder überreden lassen und hat seine Unterschrift von der Wahlgemeinschaft zurückgezogen. Damit ist die Wahlgemeinschaft hinfällig geworden. Vorschlagsrecht des Bürgermeisters bleibt bei Singer — er ist also zum Bürgermeister vorgeschlagen worden und wurde mit den Stimmen seiner Gruppe und von Haller Heinrich gewählt. Vize wurden ursprünglich von Singer 2 vorgeschlagen. Wir haben daraufhin die Sitzung unterbrochen und haben gesagt:

Entweder sie ziehen den Antrag auf 2 Vize zurück, oder wir verlassen den Raum! Daraufhin hat die Singergruppe den Antrag auf 2 Vize zurückgezogen, d.h. daß wir das Vorschlagsrecht für den einzigen Vize erhalten haben und damit Jenewein mit unseren Stimmen allein, also 6 Stimmen, zum Vize gewählt wurde.

Hast Du durch den unerhört starken Wahlausgang einen Auftrag der Bevölkerung an Dich gesehen?

Ja, auf jeden Fall. Nicht nur an mich, sondern an unsere ganze Gruppe.

Und wie ist das Verhältnis zu Bürgermeister Singer und den anderen Gruppen jetzt?

Es bleibt keinem was übrig, als kooperativ zu sein. Keine Frage.

Du hast in Deinen Aussendungen eine neue Art von Politik angekündigt; wie weit ist Dir das auf Grund Deines Mandatsstandes nun möglich und was wirst Du unternehmen?

Das werden wir sehen, was möglich ist. Wir werden in den nächsten Wochen unser Konzept konkret zusammenbauen und werden mit konkreten Vorschlägen gleich in den nächsten Sitzungen auftreten.

Danke für das Gespräch



Heinrich Haller: »Wir werden bei der Linie der SPÖ bleiben und fertig.«

Wie sieht die SPÖ ihr Wahlergebnis?

Was soll ich sagen dazu, ich bin enttäuscht vom Wahlergebnis. Wo die Fehler sind, weiß ich nicht.

Der ehemalige Vizebürgermeister Josef Abentung ist von der SPÖ-Liste her untergekommen, weil er Bgm. Singer zu sehr unterstützt hat. Wie bist Du sein Nachfolger geworden und welche Politik wirst Du verfolgen?

Ich werde diese Politik verfolgen, die die sozialistische Fraktion verfolgt, nicht die ich selbst verfolge. Wir werden bei der Linie der SPÖ bleiben und fertig.

Und war die Entscheidung für Bgm. Singer in der Götzner SPÖ einheitlich?

Mit dem Abstimmungsergebnis war diese Entscheidung

richtig. Nicht für Bgm. Singer: wir sind weder mit den einen noch den anderen eine Wahlgemeinschaft eingegangen, weil sie für uns beide ÖVP-Listen bleiben. Für die SPÖ eine Wahlgemeinschaft mit der ÖVP, die gibt es nicht.

Ihr habt die Wahlgemeinschaft mit der Jenewein-Liste schon unterzeichnet gehabt und dann hast Du Deine Unterschrift in letzter Minute zurückgezogen.

Aber ich habe auch einen Auftrag von der Vollversammlung unserer Fraktion gehabt, keine Wahlgemeinschaft einzugehen und dann habe ich mich eben danach gehalten. Man kann einen nur einmal überfahren, aber das zweite Mal meistens nicht mehr.

Dann hat Landesobmann Tanzer Euch die Wahlgemeinschaft mit Jenewein vorgeschlagen und Ihr habt unterschrieben...

Ich habe dann mit anderen unserer Fraktion noch einmal telefoniert, dann ist eben was anderes herausgekommen. Ich bin der Meinung ich habe den Auftrag unserer Fraktion ausgeführt und damit ist es für mich erledigt — das andere wäre vielleicht nicht das richtige gewesen und bei dieser Meinung bleibe ich.

Interview mit SPÖ-Obmann Franz Haller



Franz Haller: »Es ist nicht so, daß man den Haller Heinrich dazu gezwungen hat.«

Was sagst Du zu Eurem Wahlergebnis?

Das Wahlergebnis für uns ist ein schlechtes gewesen — das ist keine Frage, zurückzuführen, würde ich sagen, auf den alten Vizebürgermeister (Josef Abentung, Anm. d. Red.) großteils, der ja 6 Jahre mit dem Bürgermeister Werner Singer gepackelt hat und ich glaube, das haben die Leute bei der Wahl quittiert.

Welche Politik werdet Ihr verfolgen, wird es eine einheitliche Politik der SPÖ

Fortsetzung nächste Seite

geben?

Wir werden auf alle Fälle versuchen, eine demokratische Politik zu betreiben, aber auf alle Fälle eine eigenständige, so gut als es möglich ist. Wir haben geschrieben, daß wir da und da sicher zusammenarbeiten, aber wenn es geht werden wir eine eigenständige Politik betreiben.

Hat die Tatsache, daß Haller Heinrich Bgm. Singer durch seine Stimme zur Bürgermeisterwahl unterstützt hat, nicht einen starken Einfluß auf die Politik, die dann gemacht wird?

Ja, da kann ich im Moment nicht viel dazu sagen. Ich muß abwarten wie das jetzt weiterläuft. Ich habe jetzt weder mit dem Heindl noch vieles darüber geredet, mit Bgm. Singer habe ich überhaupt noch nicht geredet. Das muß man abwarten, und sehen wie es tut. Wenn es wieder ein Zusammenarbeiten wie in den letzten 6 Jahren gibt, dann werden wir wahrscheinlich scheitern. Wir müssen doch schauen, daß wir eine eigenständige Sache zusammenbringen für die Zukunft.

Wie ist es zur Wahlgemeinschaft mit Jenewein gekommen?

Ganz kurz vor der konstituierenden Sitzung. Da ist vielleicht folgendes zu sagen: es ist nicht so, daß man dem

Haller Heinrich dazu gezwungen hat, das stimmt überhaupt nicht. Der Landesobmann Tanzer ist gekommen, um zu versuchen, doch einen Vizebürgermeister zu halten. Auch der Tanzer hat niemanden gezwungen dazu, das stimmt ja nicht, aber er hat uns dann so manche Argumente gebracht, die sicher dafür gesprochen haben, einen Vize zu halten.

Ihr seid jetzt weder mit dem Jenewein noch mit dem Singer eine Wahlgemeinschaft eingegangen, und habt dadurch keinen Vizebürgermeister und habt vielleicht im Vertrauen der Bevölkerung noch mehr verloren, weil euch eben der singerfreundliche Kurs viel gekostet hat.

Man muß erst sehen wie die Zukunft das weist mit dem Verlieren, wenn wir die eigenständige Politik durchziehen können. Wir haben ein relativ junges Team beisammen, Leute, die nie im Gemeinderat oder bei Fraktionsversammlungen waren, hauptsächlich aus der Jungen Generation heraus, vielleicht haben die eine andere Meinung wie die älteren Mitglieder der Partei.

Noch einmal zum Jenewein: Man hat gesagt, Tanzer speziell, die Chancen wären besser wenn wir mit dem Jene-

wein mitgehen würden, um einmal von dem »Modus« Singer Werner wegzukommen, obwohl das Risiko sicher nicht kleiner ist.

Meinst Du nicht, daß die Dorfbevölkerung einen ganz klaren Auftrag an den Jenewein gegeben hat. Was ich auch gehört habe, hat Landesobmann Tanzer gesagt, daß wenn eine Opposition gleich stark wird wie eine Bürgermeisterliste, daß man dann die Opposition unterstützen müßte.

Ja das stimmt sicher, das hat der Tanzer gesagt, daß es besser wäre mit dem Jenewein zu gehen, um aus der Verbindung Singer - Josef Abentung herauszukommen. Darum haben wir gesagt, gehen wir mit dem Jenewein, obwohl mir persönlich der eine wie der andere Bürgermeister paßt. Ich bin ja nicht so, daß ich sage, der ist mir viel lieber wie der andere, weil ich auch nicht weiß, was der Jenewein in Zukunft bringt, beim Werner weiß ich es.

Um noch einmal darauf zurückzukommen: es ist auch der Haller Heindl nicht gezwungen worden, der hat sicher von sich allein heraus entschieden, ob er unterschreibt oder nicht. Wenn er

gesagt hätte, ich tu da nicht mit, dann hätten wir es einfach gelassen.

Danke für das Gespräch

Auf Anfrage der Bezirkshauptmannschaft für eine Schischulkonzession von **Walter Mair** erklärte der Götznert Gemeinderat einstimmig, daß der Bedarf für eine Schischule gegeben sei und Walter Mair auch die Fähigkeiten besitze, diese zu leiten.

Für die Gast- und Schankgewerbekonzession für **Eldia Menghini** (Neuwirt) gab der Götznert Gemeinderat eine positive Stellungnahme ab.

Für den **Kanalbau** zum Sportzentrum verlangt die Fa. Fröschl einen Zuschlag wegen erschwerten Bodenverhältnissen von 164.000,- (Anbotsumme S 280.000,-). Das Kulturbauamt prüfte nach und kam auf einen Zuschlag von S 128.000,-, von dem die Hälfte, also S 64.000,- von der Gemeinde Götzens bezahlt werden soll. Der Gemeindevorstand wird sich damit befassen, ob der Zuschlag zu Recht besteht.



FA. A. LEITNER
GÖTZENS, TEL. 05234/8856

**Besuchen Sie unsere laufende Frühjahrsausstellung
der neuen Ford-Modelle**

**Günstige Finanzierungs- u. Leasing-Angebote
erleichtern Ihnen den Neuwagenkauf.**

Einen neuen Escort bereits ab monatl. S 1.780,-

**Schauen — kaufen bei Ihrer Firma
mit dem persönlichen Service**

Klein aber oho!

Götzens:

Stausperre am Geroldsbach Im Herbst voraussichtlich Baubeginn

Im heurigen Arbeitsprogramm der Wildbach- und Lawinerverbauung ist auch der Ausbau der Geschiebestausperre am Ende der Geroldsbachschlucht oberhalb der neuen Götzner Bergbrücke vorgesehen. Dabei soll auch die Kapazität des dahinter liegenden Stauraumes erhöht werden.

Wie allen Götznern und Birgitzern bekannt sein dürfte, besteht in diesem Gebiet schon eine Stausperre, die nun ausgebaut und erhöht werden soll. Und zwar wird eine »Betonerschürze« vorgebaut und auf dem so tragfähigen Körper draufgebaut werden. Eventuell wird der Raum hinter der Sperre auch ausgebagert.

Die Planungsarbeiten für dieses Bauvorhaben werden demnächst in Angriff genommen. Bevor der Bau begonnen werden kann, benötigt man die wasserrechtliche Bewilligung und das Einvernehmen mit den Gemeinden Birgitz und Götzens.

Die Kosten für die Ausgestaltung und Erhöhung der Geschiebestausperre sowie die Gestaltung des linksufrigen Zufahrts- und Räumungsweges werden voraussichtlich 4 Mio. Schilling betragen, wozu nach dem geltenden Finanzierungsschlüssel die Gemeinde Götzens einen 8%-igen und die Gemeinde Birgitz einen 2%-igen Interessentenbeitrag

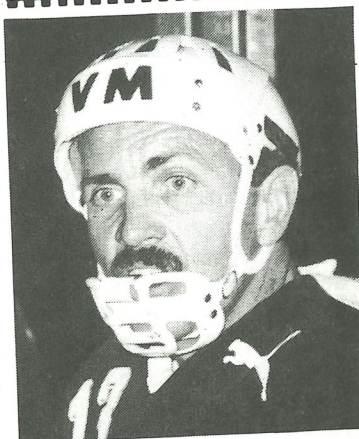
Jahresrechnung 1985 in Götzens

Die Jahresrechnung 1985 weist im ordentlichen Haushalt Einnahmen von S 30.290.246,64 und Ausgaben in der Höhe von S 28.120.474,20, was Einnahmerückstände von S 212.905,71 berechnet einen Überschuß von S 2.382.678,15 ergibt.

Im außerordentlichen Haushalt gab es Einnahmen von S 18.733.842,82 und Ausgaben in der Höhe von S 18.170.921,17, was als Jahresergebnis einen Überschuß von S 562.921,65 bedeutet.

zu leisten haben.

Die Arbeiten sollen im Herbst beginnen, 2 Mio S sollen schon heuer verbaut werden, wobei beabsichtigt ist, das Sperrenbauwerk nach winterbedingter Unterbrechung der Arbeiten, im Frühjahr fertigzustellen, sodaß für die darauffolgende Gewitterzeit bereits die volle Funktionsfähigkeit gegeben ist. Das neue Bauwerk wird zur Sicherheit der beiden Dörfer beitragen, der Stauraum wird immer wieder geräumt werden müssen.



Selbst Aktiver: Obmann
Günther Medwed

Großes Anliegen des Eishockey-Vereins: Platz mit Bande

Auf dem geplanten Eislaufplatz im Götzner Sportzentrum soll in Zukunft auch Eishockey gespielt werden können — das ist der große Wunsch des Eishockey Club Sparkasse Götzens. Dazu müßten allerdings Banden aufgestellt werden, was auch die Voraussetzung wäre, daß man in Götzens und im gesamten Mittelgebirge mit gezielter Jugendarbeit im Eishockeysport beginnen könnte.

Gespräch mit der Gemeinde müssen erst geführt werden, was wegen der Gemeinderatswahlen bisher schwer möglich war. Der Eishockey-Verein ist sich im klaren, daß es eines großen, eigenen Arbeitseinsatzes bedarf, doch hofft er, daß ihm Gemeinde und Fremdenverkehrsverband entgegenkommen.

Banden hätten den Vorteil, daß die Eisaufbereitung einfacher ist, man könnte den Platz an ähnliche Vereine vermieten und der EC Götzens

müßte seine Heimspiele nicht immer auswärts austragen, weiß Obmann Mag. Medwed. Es gäbe auch ein viel größeres Interesse an dieser Sportart, wenn man sähe wie trainiert wird und man könnte mit dem Mitgliedsbeitrag heruntergehen. Immerhin wurden vom EC Götzens für rund 7 Monate, an denen einmal pro Woche abends gespielt wurde, S 30.000,— an Hallenmiete bezahlt.

Ziel ist es, laut Obmann Medwed, bei der Meisterschaft mitzuspielen, wie etwa Zirl, Silz oder Ehrwald.

Zum Sportlichen: Zum fünften Mal hat der ECS Götzens am traditionellen Amateurtournament teilgenommen und wie letztes Jahr unter 6 Mannschaften den 4. Platz erreicht. Den Abschluß der Saison bildete ein Freundschaftsspiel gegen Nassereith, das die Götzner mit 6:2 für sich entschieden.

Luftkissenschuhe für die



Gesundheit
**Schuh-Schi-Sport
Siebert**

A-6091 Götzens, Kirchstraße 17, Tel.: (05234) 8187

Ihr Schuhspezialist in Götzens

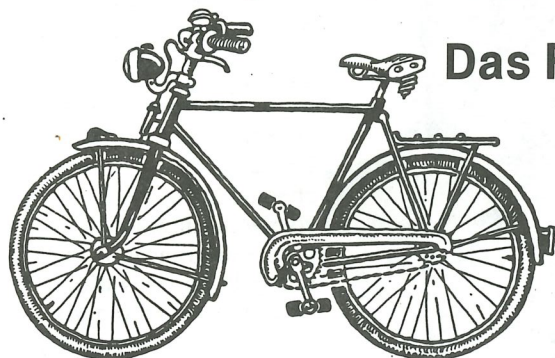


SPORTHAUS PEDROSS

Mittelgasse 2 · 6091 Götzens/Austria · Telefon (05234)7435

Auf die neuen Tennisplätze
in der neuen Tennismode!

Die Kollektionen '86 sind eingetroffen!
Tennisschlägerbespannungen schon ab S 198,--



Das Fahrrad hat wieder Saison!

Wir bieten Kinderfahräder ab S 890,--

Damenfahräder ab S 1.980,--

Herrenfahräder ab S 2.480,--

dazu Ihr spezielles Fahrradservice +
Fahrradersatzteile und Zubehör.

Wir führen Freizeit-Gymnastik-Anzüge in großer Auswahl

Damen- und Herren-Sommerhosen,
sowie T-Shirts
um den halben Preis **WO?** bei

TANDEM

BURGSTR. 7 · 6091 GÖTZENS · TELEFON (05234) 8778

Jubiläums Quiz

Bei diesen Gewinnen
muß einfach jeder
mitmachen!

3 Peugeot 205 GTI

25 Philips -VideoRecorder

250 Spezial-Touren-Räder

1.000 Delikatessen-Koffer



Raiffeisen Bausparen
sicher · ertragreich · individuell



Nähere Auskünfte und Teilnahmescheine
bei Ihrer **Raiffeisenkasse Axams-Grinzens**

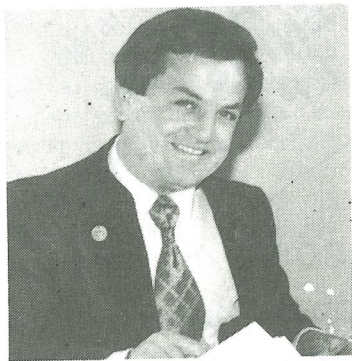
reg. Gen.m.b.H.,

Tel.: Axams 05234/8106, Grinzens 05234/8810

Birgitz:

Bürgermeister erfolgreich, neue Opposition auch

Interview mit Bgm. Anton Kirchmair



Bgm. Kirchmair: »Ich bin in allen sechs Jahren Bürgermeister für alle gewesen.«

Was glaubst Du sind die Gründe, daß Du einen so klaren Wahlsieg davongetragen hast?

Die Leistungen der vergangenen 6 Jahre, die Objektivität, und ich glaube doch, daß ich in allen 6 Jahren Bürgermeister für alle gewesen bin. Ich habe in erster Linie den Gemeindebürger gesehen und für den war ich genau nach Auftrag zur Verfügung. Ich habe immer wieder den Konsens und die Gemeinsamkeit gesucht, was sich ja in dem großen Anteil von einstimmigen Gemeinderatsbeschlüssen niedergeschlagen hat.

Die Allgemeine Liste Birgitz hat bei ihrem ersten Antreten auf Anhieb 3 Mandate geschafft. Wird es eine Zusammenarbeit geben oder erwartest Du Dir eine aggressivere Opposition als in den letzten 6 Jahren?

Ich laß' mich überraschen.

Wie wirst Du jetzt gestärkt durch den Wahlausgang an verschiedene Probleme herangehen, wie z.B. Umwidmung der Gewerbezone, Widmausbau, Schiabfahrt — fühlst Du Dich bestätigt durch den Wahlausgang?

Ja, bestätigt fühle ich mich in meiner bisherigen Politik, das berechtigt aber zu keinem Übermut.

Und wie wird es z.B. mit der Schiabfahrt sein?

Da steht jetzt das Gutachten noch aus. Für das heurige Jahr ist die Gemeinde sicher mehr als eingedeckt mit dem Kanal- und dem Kabelver-

gungsprogramm mit der TI-WAG.

Dein Wahlsieg ist überzeugend ausgefallen, überzeugend war aber auch das Ergebnis der Opposition (Allg. Liste Birgitz), wie erklärst Du deren gutes Abschneiden?

Ich habe mich eigentlich über das gute Abschneiden der Allgemeinen Liste zu wenig auseinandergesetzt, weil ich glaube, meine Aufgabe jetzt im Wahlkampf war, ein gutes Ergebnis für die Bürgermeisterliste zu erzielen und das hat sie in einem fairen Wahlkampf und mit einer gut-informativen Wahlbroschüre sicher erreicht. Und ich fühle mich in keiner Weise berechtigt, andere Gruppierungen oder Listen in irgendeiner Weise zu analysieren.

Du hast die absolute Mehrheit, wird das etwas an Deinem Stil ändern

Ich glaube, wenig.

Du hast einige neue Leute auf der Liste, haben sie zum Wahlerfolg beigetragen?

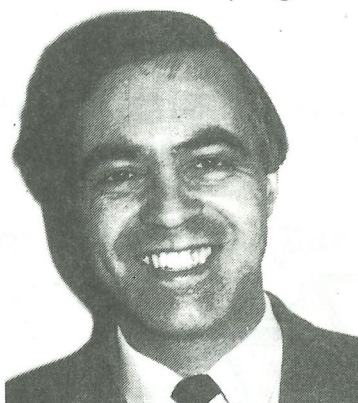
Ja. Auf der Bürgermeisterliste gibt es 3 neue Gemeinderäte und ich bin der Meinung, daß wir ein gutes Team haben.

Es hat kritische Diskussionen zum Bau der Autowerkstätte Falbesoner gegeben. Könnte nun durch den Einzug von Herrn Falbesoner in den Gemeinderat ein Interessenskonflikt entstehen?

Überhaupt nicht! Die Ansiedlung der Fa. Falbesoner ist ein Meilenstein im wirtschaftlichen Aufbau unserer Gemeinde in der kürzesten Vergangenheit und in den letzten 6 Jahren gewesen — das ist nachweisbar. Wenn auch die Gemeinde Verschiedenes hat investieren müssen, aber das steht in keinem Verhältnis, wenn man bedenkt, daß heuer schon dort 15 Leute Arbeit finden und der Betrieb doch sehr umweltbewußt und naturbewußt in dieses Gebiet hineingelegt wurde.

Danke für das Gespräch.

Interview mit Dipl.-Vw. Josef Strasser (Allgemeine Liste)



Dipl.-Vw. Josef Strasser: »Wir waren die einzigen, die klar gesagt haben, wir sind gegen die Abfahrt.«

Kommt Euer gutes Abschneiden bei der Wahl sehr überraschend oder habt Ihr es Euch erwartet?

Wir haben uns auf Grund unserer Vorbereitung schon erwartet, daß wir zumindest in den Gemeinderat hineinkommen. Wir haben mit ein bis zwei Mandaten gerechnet. Daß wir drei gemacht haben, muß ich sagen, freut uns.

Wen glaubt Ihr vor allem angesprochen zu haben, was hat besonders gezogen? Die Schiabfahrt oder welche Themen?

Angesprochen haben wir vom Kreis her sicher eher jene Bevölkerungsschicht, die in den letzten Jahren zugezogen ist. Nachdem in Birgitz in den letzten 10, 15 Jahren fast 100 % zugezogen sind, haben wir da natürlich ein entsprechendes Wählerpotential gehabt.

Zur Schiabfahrt ist folgendes zu sagen: Wir waren die einzigen, die klar gesagt haben, wir sind gegen die Abfahrt. Das haben wir auch in unserem Programm klipp und klar geschrieben.

Wie ist Euer Verhältnis zu Bürgermeister Kirchmair?

Wir haben von Haus aus gesagt, daß wir nichts gegen den Bürgermeister haben, daß von uns aus der Kirchmair Toni nach wie vor Bürgermeister sein soll. Es ist ja auch kein Geheimnis, daß wir bei der Wahl kürzlich für den Bürgermeister gestimmt haben.

Was seht Ihr als Eure Aufgabe der Gemeindegemeinschaft in Birgitz?

Erstens einmal glauben wir, daß im Gemeinderat effektiv gearbeitet werden soll, d.h. daß die Dinge im Gemeinderat besprochen werden, daß die Dinge entsprechend genau angeschaut und besprochen werden sollen.

Von unserem Programm her haben wir zu verschiedenen Gebieten Stellung genommen. Uns geht es um eine entsprechende Planung in der Flächenwidmung, uns geht es um die Erhaltung des Ortsbildes, uns geht es, was die Umwelt anbelangt, um Landschaftspflege; Dinge wie Gift-, Sondermüllentsorgung sind für uns sehr wichtig. Bei der Wirtschaft geht es uns um die qualitative Verbesserung des Fremdenverkehrs, aber auch um die Förderung des heimischen Gewerbes — das klingt jetzt ein bißchen schlagwortartig. Was wir als Fraktion mit 3 Stimmen gegenüber 6 alles machen können, ist dann die Frage. Wir werden sicher Dinge einbringen, Anträge stellen und hoffen, daß wir das eine oder andere durchbringen.

Was uns am Herzen liegt ist sicherlich die Infrastruktur in Richtung Sport und Kultur zu verbessern, wobei sicher ein Fußballplatz für uns wichtig ist; und auch die Kommunikationsmöglichkeit im Dorf, wobei eine Art Dorfzentrum sinnvoll wäre.

Hat ein Kandidat von Eurer Liste schon Gemeinderatserfahrung oder ist die Gemeindegemeinschaft für Euch alle Neuland?

Das ist für uns Neuland. Nur muß ich eines dazu sagen: Wir bringen von unserer beruflichen Erfahrung her genügend an Wissen und Können mit. Wir arbeiten in Gemeinschaften, in Vereinen. Meine Arbeit in der Interessensvertretung der Handelskammer ist nicht viel Unterschied zur Gemeindegemeinschaft.

Eure Liste besteht praktisch nur aus Zugezogenen und davon überdurchschnittlich vielen Akade-

Fortsetzung nächste Seite

Thomas Hangl erfolgreich Schitalent Brigitte Auer wieder aktiv

mikern. Ist das so zu werten, daß die Zugezogenen eigene Probleme haben und wollen die Zugezogenen eine eigene (akademische) Politik machen?

Warum wir eine Liste gemacht haben, ist sicher, daß künftig im Gemeinderat die Bedürfnisse der zugezogenen Bevölkerung schon vertreten werden. Als Beispiel kommen mit den Zugezogenen und mit der Mehrbevölkerung ja mehr Kinder, mehr Jugendliche und wir haben einfach das Problem, daß wir in dem Bereich wenig haben.

Die Akademikerfrage hat sich rein ergeben. Ich würde es positiv bewerten. Man macht den Akademikern den Vorwurf, daß sie zwar kritisieren, aber nicht mitmachen und so gesehen, glaube ich, ist es eher positiv.

Danke für das Gespräch.

Seine beste Saison hat der für den WSV Birgitz startende Innsbrucker Thomas Hangl hinter sich.

Anläßlich der Juniorenweltmeisterschaft im alpinen Schi-Lauf war er überraschend stark und belegte im Riesentorlauf den 6. Platz. Für den Slalom mußte er, da er krank geworden war, fitgespritzt werden. Nach dem ersten



Thomas Hangl

Durchgang lag er noch sensationell den 2. Stelle, dann aber machte sich die Krankheit stark bemerkbar und erreichte »nur« mehr für den 5. Platz.

Ein weiterer großer Erfolg war sein Sieg im Slalom, sein 3. Platz im Riesentorlauf und sein Kombinationssieg bei einem Jugendkriterium in der CSSR.

Thomas Hangl, der von seinem Vater betreut wird, hat vielfältige Beziehungen zum Mittelgebirge. Seit 8 Jahren startet er für den WSV Birgitz und trainiert in der Rennschule von Hugo Nindl. Mitglied beim WSV möchte er weiterhin bleiben, weil er bei den Mittelgebirgsrennen starten will, auch wenn er jetzt den Verein wechselt und zum Innsbrucker SV

geht.

Wenn er trainieren geht, braucht er 2 bis 3 Helfer, die ihm die Stangen wieder aufstellen, damit ein ordentliches Training möglich ist, was ihm der ISV bieten kann.

Der Schüler des Schigymnasiums Stams ist mit Leib und Seele beim Schisport und will fahren, solange es geht. Durch Verletzungen wurde er allerdings häufig zurückgeworfen, auch heuer nach der Rennsaison wird er sich einer Wadenbeinoperation unterziehen müssen.

Seit Jahren ist Thomas Hangl Läufer im TSV-Kader und rechnet damit, daß er auf Grund seiner ausgezeichneten Resultate in diesem Winter in der nächsten Rennsaison im ÖSV-Kader fährt.

Ein weiteres Aushängeschild des WSV Birgitz war Auer Brigitte, die heuer wieder nach ihren schweren Verletzungen an der Vereinsmeister-

schaft teilnahm und überlegen gewann.

Mit 10 Jahren besuchte sie die Schihauptschule in Neustift, dann das Schigymnasium in Stams. 3 Jahre war sie im ÖSV-Kader und hatte bis zum Zeitpunkt ihrer Verletzung die besten FIS-Punkte ihres Jahrganges in Slalom und Riesenslalom. Häufig kam sie unter die besten 5 bei FIS-Rennen und ihr großes Talent zeigte sich, wenn sie mit hohen Startnummern in die ersten Ränge fuhr. Bei der österreichischen Jugendmeisterschaft in der Abfahrt kam es dann zu einem furchterlichen Sturz, bei dem sie schwere Beinverletzungen erlitt. Sie war gezwungen ein Jahr auszusetzen, konnte es aber nicht lassen, Schilanglauf zu trainieren und gewann sogar in einem Team bei den österreichischen Schulmeisterschaften.



Brigitte Auer

Brigitte, die im Jahrgang mit Kathrin Gutensohn, Ida Ladstätter, Sieglinde Winkler und Anita Wachter fuhr, fädelt bald nach der Zwangspause bei einem FIS-Rennen ein und die alte Verletzung wurde wieder akut, was das Ende der Rennkarriere bedeutete. Heute studiert die nunmehr 20-jährige Birgitzerin Brigitte Auer Medizin in Innsbruck.

Informationsabend der TIWAG über Verkabelungen in Birgitz

Vor ca. 30 Zuhörern erläuterten am 9. April im Gasthof Traube Ing. Erich Falkner und Ing. Günther Leitner von der TIWAG Axams das Verkabelungsprojekt der TIWAG in Birgitz von dem etwa 100 Häuser betroffen sein werden.

Bgm. Kirchmair hatte ange-regt, die geplante Ortskanalisierung für die Verkabelung auszunützen. Da die Leitungen der TIWAG ohnehin verstärkt werden müssen, entschloß sich diese zur Verkabelung. Sie braucht den Asphalt nach den Kanalisierungsarbeiten nicht mehr aufzuschneiden und kann deshalb problemloser ca. 8.000m Kabel verlegen. Die TIWAG leistet dabei das Auf-und Zumachen der Gräben, das Aufstemmen und das Mauerdurchbrechen. Das Verputzen und die Malerarbeiten müssen die Hauseigentümer selbst bezahlen. Material- und Montagekosten gehen zu Lasten der TIWAG.

Die Mitverlegung der Stra-

ßenbeleuchtung für die Gemeinde erfolgt gratis.

Wenn die Verkabelung für die TIWAG einen technischen Vorteil bedeutet, so bedeutet es für Birgitz eine Verschönerung, wenn Dachständer und Leitungen weitgehend aus dem Ortsbild verschwinden.

Birgitz: Jahresrechnung 1985

Die Jahresrechnung 1985 von Birgitz weist Einnahmen in der Höhe von S 7.204.508,17 und Ausgaben in der Höhe von S 7.247.122,61 auf, was einen Abgang von ca. S 42.600,-- bedeutet.

Mit Ende 1985 beträgt der Schuldenstand S 1.575.764,87 und der Verschuldungsgrad ist von 85% im Jahre 1982 auf 15% im Jahre 1985 gesunken. Durch den geplanten Kanalbau werden allerdings die Schulden wieder in die Höhe gehen.

Am Donnerstag, den 8. Mai 86 um 18 Uhr veranstaltet der Tiroler Volksmusikverein

mit Sänger- und Musikantengruppen
aus Bayern, Südtirol und Nordtirol
in der Pfarrkirche Götzens das

Mariensingen.

Die Bevölkerung ist zu diesem Singen
recht herzlich eingeladen.

Grinzens: SPÖ trotz Gewinne Vizebürgermeister verloren

Interview mit Bgm. Karl Gasser



Bgm. Gasser — ich bin ja eigentlich glücklich darüber, daß die Leute mitdenken und mitarbeiten.

Wie bist Du mit dem Ergebnis der Wahl zufrieden, hast Du das Wahlziel erreicht?

Ja, das Wahlziel haben wir voll erreicht. Es war für mich überraschend, daß wir so viele Stimmen bekommen haben. Wir haben 507 Stimmen. Wir haben das 9. Mandat ganz knapp versäumt, ich habe mir immer vorgestellt, wenn wir 8 Mandate machen, das ist das Höchste.

Worauf führst Du es zurück, daß Du so gut abgeschnitten hast?

Ich glaube, daß ich versuche, meine Arbeit zu machen und für einen jeden Gemeindebürger dazusein, ich schaue da nicht die Partei an. Ich versuche es, daß ich als Diener für die Gemeindebürger arbeite.

Warum hat es auf Deiner Liste so viele Streichungen gegeben, was ich weiß z.B. der Ludwig Wegscheider 75 Streichungen, Robert Holzknicht 100?

Ja, es ist bei meiner Liste bei 212 Stimmzetteln etwas verändert worden. Ich glaube, es ist darauf zurückzuführen, daß ich davor als Bürgermeister ein Rundschreiben herausgegeben habe, die Leute genau über die Wahl aufgeklärt habe und was sie für Möglichkeiten haben, daß sie streichen können — ich bin ja eigentlich glücklich darüber, daß die Leute mitdenken und mitarbeiten, daß sie nicht einfach den Stimmzettel einwerfen. Ich sehe daraus sicher ein

Ergebnis für die nächsten Wahlen. Man hat eindeutig gesehen, daß gewisse Schichten gegen junge Wähler sind und hauptsächlich gegen die Frauen, die zum ersten Mal bei uns kandidiert haben.

Wird es mit der Opposition eine Zusammenarbeit geben?

Sicher. Ich glaube, wer mich kennt, der weiß, daß ich nur für Zusammenarbeit bin.

Die Opposition beklagt, daß die Gemeinde ihre Bürger nur unzureichend über das Geschehen im Gemeinderat informiert. Ist Deiner Meinung nach die Information ausreichend?

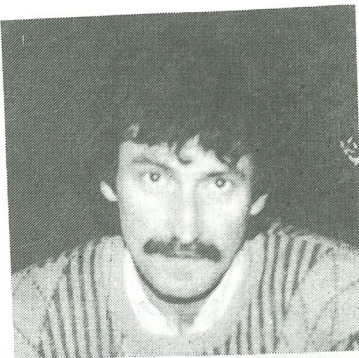
Ich glaube, die Information ist sicher ausreichend. Ich gebe alle 3 Monate fallweise ein Rundschreiben heraus und informiere über sämtliche Beschlüsse und Aktivitäten der Gemeinde. Wir haben eine Gemeindevollversammlung gehabt, was wir sicher in Zukunft auch wieder machen werden.

Was sind die dringendsten Vorhaben der Gemeinde jetzt?

1986 wollen wir die Wasserversorgung fertigstellen. Wir möchten dabei die bestehende Eternitleitungen austauschen. Dann wieder Asphaltierungsarbeiten: Wir haben vom Weg Grinzens-Tanneben letztes Jahr einen Kilometer neu asphaltiert und die Straßenbeleuchtung verkabelt und neu gelegt, das möchten wir heuer wieder fortsetzen. Für die Zukunft haben wir ein großes Programm. Ganz wichtig, in der Nader fehlt noch im hinteren Teil der Kanal — das ist ein großer Brocken für die Gemeinde. Ich bin mit dem Kulturbauamt in Verbindung, es wird zwischen 6 und 7 Millionen Schilling kosten der Teil, aber es ist unbedingt wichtig.

Danke für das Gespräch

Interview mit SPÖ-Obmann Josef Raggl



Josef Raggl: »An Einfluß verloren würde ich nicht sagen.«

Empfindest Du das Wahlergebnis als Niederlage, hattest Du Dir mehr erwartet?

Als Niederlage empfinde ich es nicht, weil es sicherlich keine Niederlage ist, wenn man ein Mandat dazugewinnt.

Ich habe mir mehr erwartet — ein fünftes Mandat, auch wenn es nur ein knappes gewesen wäre — aber das ist natürlich eine Sache der Wähler.

Den Vizebürgermeister hat die SPÖ Grinzens verloren, hat sie dadurch auch an Einfluß verloren?

An Einfluß verloren, würde ich nicht sagen. Den Vize haben wir damals ja durch eine Wahlgemeinschaft erreicht. Natürlich wäre es schön gewesen, den Vizebürgermeister durch die Wähler zu erreichen, das ist aber leider nicht zustande gekommen. Die Kontrolle als solches wäre als Vizebürgermeister natürlich schon viel feiner gewesen.

Wird es auch ohne Vizebürgermeister eine wirksame Kontrolle geben im Gemeinderat?

Bei den Wahlen 1980 wurde ich damals der Obmann des Kassaüberprüfungsausschusses und wir hoffen natürlich, weil ich glaube kaum, daß die ÖVP sich selbst kontrollieren wird, daß sie uns wieder diesen Obmannposten überlassen wird und daß dadurch eine gewisse Kontrolle da ist.

Du empfindest die Information der Bevölkerung als unzureichend, was wirst Du da unternehmen?

Man hat in den letzten 6 Jahren und durch unsere Frage-

bogenaktion gesehen, daß die Leute sehr wohl interessiert sind, was in der Gemeindestube praktisch passiert. Das meiste von dem, was vom Bürgermeister her angeschlagen ist, ist: **der** Beschluß einstimmig und **der** Beschluß einstimmig und wir werden bemüht sein, das ist aber nicht Bosheit von uns, sondern die Leute haben auch ein Recht darauf, daß sie erfahren, was nicht einstimmig ist und warum es nicht einstimmig ist. Wir haben es bisher immer so gehabt, wenn ein Beschluß gefaßt wurde und einer von uns war dagegen, haben wir begründet, warum er dagegen war, das ist richtig und das sollen die Leute auch wissen. Wir haben mit der Fragebogenaktion gemerkt, daß die Leute echt an gewissen Sachen interessiert sind und da ganz gern ihre Meinung sagen würden und deshalb machen wir eben diesen Briefkasten, wo die Leute die Möglichkeit haben, 6 Jahre lang, wenn sie ein Problem haben, wenn sie vielleicht nicht direkt zu uns kommen, anonym jetzt eben in den Briefkasten einzuwerfen und wir bringen das halt dann vor.

Wie ist eigentlich das Verhältnis von euch zur Bürgermeisterliste und zum Bürgermeister?

Also, ich muß eins sagen, in den letzten 6 Jahren hat sich gezeigt, daß wir sicher auch ein gutes Verhältnis haben, auf der einen Seite muß man dazusagen, es ist bei manchen Sitzungen schon heiß zugegangen und es sind natürlich schon Sachen passiert, die dem Bürgermeister nicht gepaßt haben, und er wehrt sich natürlich. Man muß dazusagen: das trägt man in der Gemeindestube drinnen aus und wenn die Sitzung vorbei ist geht man heraus und man ist so gesehen ein privater Mensch — und so soll es auch sein, jeder hat seine Meinung

Danke für das Gespräch

Mehr Grün in unsere Gärten

Pflanzenbestellungsaktion für Bäume und Sträucher

Der Obst- und Gartenbauverein Axams bietet allen Axamern die Gelegenheit zu sehr günstigen Bedingungen Bäume und Sträucher für ihren Garten zu erwerben. Die Pflanzen werden zu einem stark reduzierten Preis von den Tiroler Landesforstgär-

ten geliefert. Es werden nur bei uns heimische Bäume und Sträucher angeboten, die unser Klima vertragen. Mit dieser Frühjahrsaktion soll jedem die Möglichkeit gegeben werden, zu attraktiven Preisen seinen Garten und seine Grünflächen mit neuem Le-

ben zu bereichern. Damit leistet man auch einen erheblichen Beitrag zur Verschönerung des Dorfes und zur Verbesserung der Lebensqualität. Bestellungen können, bei gleichzeitiger Bezahlung des angegebenen Preises, bis Sonntag, den 4. Mai 1986

an **Peter Winkler, Schloßgasse 19, Axams**, gerichtet werden.

Die Pflanzen werden ungefähr Anfang Mai nach Axams geliefert und hernach wird jeder Besteller verständigt, wo die Pflanzen abgeholt werden können.

Pflanzenliste

Pflanzen ohne Ballen	Pflanzenhöhe in m	Preis/ Stück
Bäume:		
Bergahorn	1,0 - 1,5 m	13,-
	1,5 - 2,0 m	55,-
	2,0 - 2,5 m	88,-
Esche	1,0 - 1,5 m	13,-
	1,5 - 2,0 m	66,-
	2,0 - 2,5 m	88,-
Birke	1,0 - 1,5 m	13,-
	1,5 - 2,0 m	50,-
	2,0 - 2,5 m	132,-
Vogelbeere	1,0 - 1,5 m	13,-
	1,5 - 2,0 m	83,-
	2,0 - 2,5 m	110,-
Bergulme	1,5 - 2,0 m	72,-
Pappel	1,5 - 2,0 m	36,-
	2,0 - 2,5 m	50,-
Wildobst (Kirsche, Apfel, Birne)	1,5 - 2,0 m	66,-
	2,0 - 2,5 m	83,-
Rotbuche	0,4 - 0,6 m	10,-
Hainbuche	0,2 - 0,4 m	6,-
Sträucher:		
Blutberberitze	0,4 - 0,6 m	18,-
	0,6 - 0,8 m	28,-
Buschweiden	1,0 - 1,5 m	10,-
Liguster	0,6 - 0,8 m	17,-
Weißerle (für feuchte Standorte)	0,8 - 1,0 m	5,-
Schwarzerle (für feuchte Standorte)	0,6 - 1,0 m	5,-

Pflanzen mit einem 1,3l Ballen

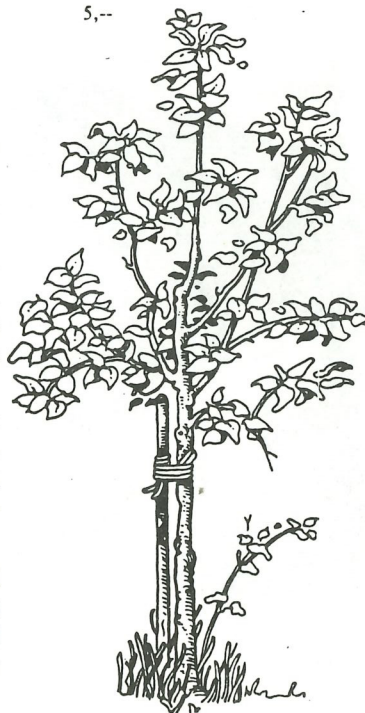
	Pflanzenhöhe in m	Preis/ Stück		Pflanzenhöhe in m	Preis/ Stück
B ä u m e :					
Faulbaum	0,4 - 0,6m	20,--	Weißdorn (für sonnige Standorte)	0,4 - 0,6m	26,--
Esche	0,8 - 1,0m	25,--	Sanddorn (für sonnige Standorte)	0,4 - 0,6m	20,--
	1,5 - 2,0m	33,--		0,6 - 0,8m	21,--
Eberesche	1,0 - 1,5m	28,--	Kreuzdorn	0,4 - 0,6m	17,--
Rotbuche	0,8 - 1,0m	33,--		0,6 - 0,8m	21,--
Spitzahorn	0,6 - 0,8m	21,--	Berberitze	0,4 - 0,6m	17,--
Blumenesche	1,0 - 1,5m	40,--	Alpenjohannisbeere	0,4 - 0,6m	17,--
Zitterpappel	1,0 - 1,5m	30,--		0,6 - 0,8m	21,--
Bergulme	2,0 - 2,5m	83,--	Roter Hartriegel	0,6 - 0,8m	25,--
Feldahorn	0,4 - 0,6m	20,--	Sib. Hartriegel	0,4 - 0,6m	20,--
	0,6 - 0,8m	21,--		0,6 - 0,8m	27,--
			Gemeiner Schneeball (für sonnige Standorte)	0,4 - 0,6m	20,--
Sträucher			Wolliger Schneeball	0,8 - 1,0m	28,--
Apfelrose	0,6 - 0,8m	21,--	(für sonnige Standorte)		
Grünerle	0,4 - 0,6m	21,--	Traubenkirsche	0,4 - 0,6m	19,--
Liguster	0,4 - 0,6m	17,--		0,6 - 0,8m	25,--
	0,6 - 0,8m	20,--		0,8 - 1,0m	28,--
Erbsenstrauch	1,0 - 1,5m	22,--	Gemeine Hackenkirsche (schattige Standorte)	0,6 - 0,8m	21,--
Buschweiden	0,6 - 0,8m	21,--	Pfaffenkappl	0,4 - 0,6m	22,--
Salweiden	0,4 - 0,6m	17,--		0,6 - 0,8m	27,--

Die oben angeführten Preise sind inklusive Mehrwertsteuer und Transportkosten nach Axams. Von einigen Exemplaren ist nur eine beschränkte Anzahl vorrätig.

Bitte beachten Sie bei der Bestellung welchen Standort (Sonn- oder Schattseite) Sie vorgesehen haben und welche Pflanzengröße Sie wünschen.

Sollte auf Ihrem Grundstück noch ein Baum oder ein schöner Strauch hinpasse, dann machen Sie von diesem Angebot Gebrauch.

Für den Obst- und Gartenbauverein Axams
Josef Tauber und
Peter Winkler



Asphaltierte Feldwege notwendig?

Bei den Ende vorigen Jahres asphaltierten Feldwegen in der Götznertal kann man gar nicht selten folgendes beobachten: Es herrscht zwar Fahrverbot, aber es scheint für manche Hundebesitzer die ideale Gegend zu sein, bequem im Auto fahrend ihre Hunde hinterher laufen zu lassen und auf diese Art Gassi zu führen! Beliebte scheinen diese Wege auch für Fahrradfänger zu sein.

Dem Fremdenverkehr hat man mit diesen Asphaltierungen sicher nichts Gutes getan,

gibt es bei uns ohnehin nicht so viele Möglichkeiten zum Wandern auf Naturboden. Und auch ein Großteil der heimischen Spaziergänger wird nicht darüber erfreut sein.

Wieso eigentlich kann es sogar auf Wahlprogrammen stehen, herrliche Wanderwege mitten in den Feldern zu asphaltieren, auf denen sich dann ein unangenehmer, wie vorhin beschriebener Verkehr entwickelt. Vielleicht liegt es nur daran, daß die Gemeinde Götzens zuviel Geld hat (H.F.)

Kleiner Obstbaumschnittkurs vom Obstbauverein Axams

Das Interesse am eigenen, wenn auch noch so kleinen Obstgarten, ist in den letzten Jahren erfreulicherweise wieder größer geworden und ist weiterhin im Steigen begriffen.

Die Frage ist dabei immer wieder, wie schneide ich meine Bäume richtig. Schließlich sollen meine Bäume ja auch möglichst früh und viel Frucht bringen.

Dazu wollen wir einen kleinen Beitrag leisten und einige wichtige Grundregeln weitergeben.

Grundsätzlich kann gesagt werden, daß viel zu viel »gezwickt« (eingekürzt) statt **geschnitten** wird.

Daher einige Regeln, die Sie beachten sollten:

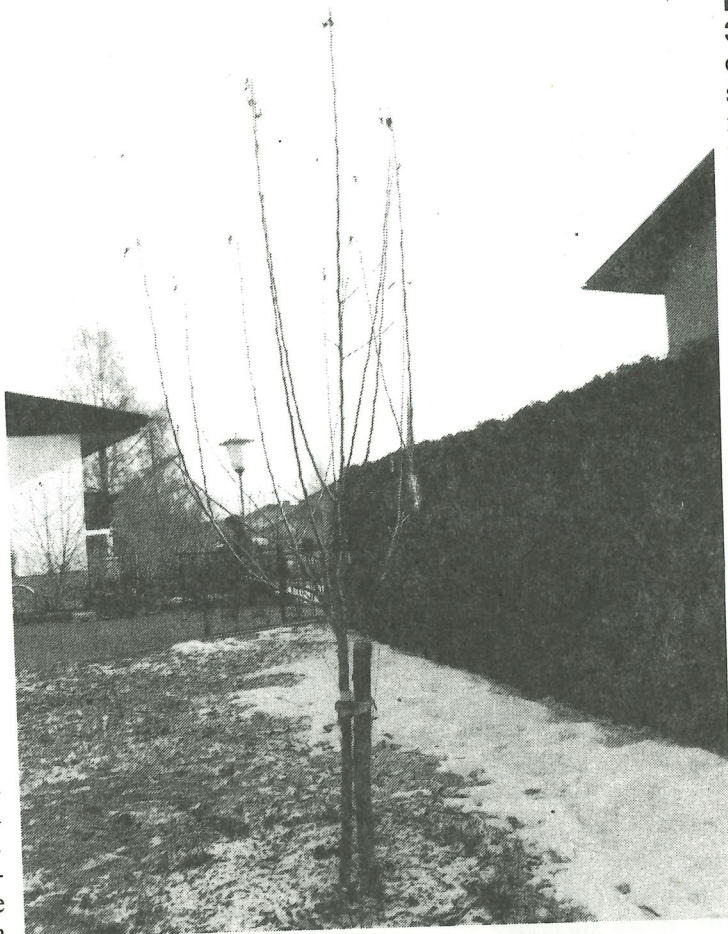
1) Bereits beim Baumkauf in der Markenbaumschule dem Verkäufer mitteilen, welche Höhe Ihr Baum erreichen darf und welchen Standraum Ihr Baum zur Verfügung hat. Es gibt nämlich schwachwüchsige und starkwüchsige Bäume — unabhängig von der Stammhöhe.

2) Besonders wichtig — **der Pflanzschnitt.**

1 Mitteltrieb und 3 Leittriebe, die in einem Winkel von 45 Grad zum Mitteltrieb stehen sollen. Die 3 Leittriebe sind bis zu zwei Drittel ihrer Länge (meist verbleiben noch etwa 30cm) auf **eine Schnittebene** einzukürzen — und zwar **immer auf ein Auge nach außen**. Der Mitteltrieb wird bis höchstens 10cm höher als die 3 Leittriebe eingekürzt.

Bei der Pflanzung auch beachten: Pflanzgrube ca. 40cm tief, Durchmesser 1.20 bis 1.50m, gute Erde. Keinen Mist! Guten Pflock vor dem Pflanzen einschlagen und unterhalb der Baumkrone abschneiden.

3) Die Bäume — ob jung oder alt — sind grundsätzlich jedes Jahr (Feber, März, April) zu schneiden. Große Auslichtungs- und Verjüngungsschnitte bei alten Bäumen sollten im Dezember/Jänner durchgeführt werden.



Vor dem Schnitt...

feilfoto axams



feilfoto axams

nach dem Schnitt. Die 3 Leittriebe stehen in einem Winkel von 45° zum Mitteltrieb (durch Abspreizen oder Binden)

4) Bei Jungbäumen werden **nur der Mitteltrieb und die 3 Leitäste** (Kronengerüst) entsprechend eingekürzt. Sie sollen wachsen und sich zu einem Kronengerüst entwickeln, die später im Ertrag nicht abgestützt werden müssen. **Alle anderen Triebe werden nicht eingekürzt!**

5) Flachstehende einjährige Triebe (im Volksmund Wasserschosse) sind unbedingt zu belassen und nicht einzukürzen, soweit diese Triebe ausreichend Platz und Licht haben.

Triebe, die steil stehen, aber gebraucht werden, waagrecht bis ganz leicht ansteigend herunterbinden. **Wichtig:** Dadurch wird das Wachstum gebremst und der Blütenansatz gefördert!

6) Der erste Trieb unterhalb der vorjährigen Anschnittstelle (bei den Leitästen und beim Mitteltrieb) sind jedenfalls zu entfernen. Ebenso sind alle nach innengerichteten und die nicht benötigten Triebe gänzlich zu entfernen. Keine Stummeln stehen lassen!

7) Durch das **Nichteinkürzen** (belassen der Endknospe auf den Trieben) wird die Fruchtbarkeit (Entwickeln der Blüten für das nächste Jahr) gefördert.

Einkürzen - anschneiden - bedeutet immer Wachstum - daher nicht »zwicken«.

8) Bei Ertragsbäumen immer darauf achten, daß in das Kroneninnere viel Licht eindringen kann — daher: auslichten!

Altes, abgetragenes Holz (Quirlholz) entfernen und junge Triebe (Wasserschosse) stehen lassen. Auf jungem Holz entwickeln sich naturgemäß bessere und schönere Früchte!

Wenn Sie diese wichtigsten Regeln beachten, können Sie in Ihrem Obstgarten bereits viel erreichen und gute Ernten erzielen. Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg.

Leserbriefe

Offener Brief an die Gemeindevertretung (aber auch für alle Axamer Bürger)

Ich war eben zur Zeit der Gemeinderatswahlen als Privatgast in einem Dorf des Westlichen Mittelgebirges, bin eifriger Wanderer und habe versucht, die Dörfer und ihre Umgebung auf gemächliche Art kennenzulernen. Dabei mußte ich neben vielen nachhaltigen und schönen Eindrücken leider feststellen, daß mich vor allem im großen Dorf Axams, das sich gern als »Olympiaort« profiliert, sehr, sehr viele fast schockierende Zustände zutiefst betroffen machten.

1.) Das wunderbare Bild von der Karl-Schönherrstraße zur so einmalig gut postierten Kirche hin mit dem Abschluß »Erbhof Bucher« wird — wenn man den Blick wendet — durch den scheußlichen Zweckbau eines S-Marktes auf reinem, kahlen Beton und verplakatierten Fenstern brutal zerstört! Wie kann man mitten in diese Dorfidylle ein derartiges Pfuschwerk stellen!!

2.) Ich sah wohl, wie manche Hausbesitzer die Straße vor dem Haus und die Umgebung reinigten und pflegten, trotzdem wirkt das Dorf im gesamten verwahrlost, vor allem der Hauptplatz mit dem leeren, verschmutzten, schmucklosen Brunnen (warum nicht abgedeckt?) und einer Unmenge von Abfällen verschiedener Art auf der Erde. Damit zu:

3.) Vor und nach dem Postamt fallen Häuser auf — anscheinend ehemalige Landwirtschaften die zumindest renovierungsbedürftig sind. Zum »Aufputz« dient augenscheinlich eine herrliche Autoteiche, die allem Anschein nach schon lange dort steht.

Alle umgebenden Häuser sind gepflegt, die Kirche ist wunderschön (und sicher mit viel Kosten) renoviert und es tut mir im Herzen weh, wenn ich feststellen muß, daß all die Bemühungen rein »für die Katz« sind, solange unmittelbar daneben diese Zustände herrschen.

4.) Wenn man von dort zum Bach hinuntergeht, ist unter dem Sägewerk ein ganz lieber, uralter Kleinhof, der offensichtlich kaum bewohnt, in seiner Ursubstanz auch sehr gefährdet scheint. Dasselbe gilt auch für ein etwas abseits gelegenes altes Haus (mit schönem Bild) unter dem kleinen Laden an der Innsbruckerstraße. Solche alte Bergbauernhäuser müßten doch bevorzugt saniert werden! (Einen starken Negativeindruck erzeugt auch das schreiend rote Reklame-Unding des Fotoladens).

5.) Echte Spazierwege — für den Fußgänger im Vorfrühling sicher schwerer bereitzustellen, als im Sommer — gibt es kaum. Laut Erkundigung ist dies aber auch dann nicht optimal (wie es dem so prachtvollen Panorama zukäme!) Es sind ja auch nirgendwo reizvolle Baum- oder Strauchgruppen in Dorfnähe, und der schöne Weg, der oben im Wald sein soll, ist wohl nicht für alle Erholungssuchenden erreichbar.

6.) Zäune müssen anscheinend auch an den unmöglichsten Stellen sein; aber was für Zäune?! Irgendwelche alte Dielenbretter, abgebrochen, abgefault und manchmal eingedrückte Fronten! Das ist nur eine Auswahl dessen, was ich als Negativeindruck mitnahm — leider, lei-

der! Wenn ich da an das schmucke Dörfchen Mutters denke!

Ihr Ort ist weder Fisch noch Fleisch: weder Dorf noch Städtchen — und könnte doch ein Juwel sein. (Ich sah Fotos von wunderschönen blumengeschmückten Häusern — aber die groben Mängel, die sich natürlich jetzt besonders stark aufdrängen, bleiben auch da bestehen). Ob ich wiederkommen werde? Ich glaube, höchstens dazu,

um einmal im Vorbeifahren mit Genugtuung oder Bedauern festzustellen, ob der Weg ihrer Dorfgestaltung nach oben zur Natur und Schönheit folgt oder weiterhin nach unten weist. Vielleicht kann ich eine frohe Überraschung erleben und wäre dann gern wieder hier zu Gast!

Mit Betroffenheit und Bedauern jedoch auch mit den besten Wünschen!

P. Sahn
Königswinter/Rhein

An die Redaktion der Axamer Zeitung

Am 26. Feber 1986 habe ich auf dem Götzenerberg bei einem Skiunfall lebensgefährliche Verletzungen erlitten. Durch die rasche und fachgerechte erste Hilfeleistung des 17-jährigen Robert Hoge aus Götzens und dessen selbstlosen Einsatz, hat er mein Leben gerettet.

Hiemit möchte ich ihm —

auch im Namen meiner Familie — auch öffentlich von Herzen danken.

Herzlichen Dank auch der Bergwacht Götzens, Herrn Bürgermeister Werner Singer, sowie den freiw. Helfern, Herrn Peter Rainer, Herrn Albin Zangerl und Frau Stöckl Walpurga.

Medizinalrat
Dr. Hermann Hörtnagl
Axams

Jetzt der PREIS-SCHLAGER!

MARKISEN

ROLLÄDEN

Der Sonnen- und Witterschutz mit
SUPER
ENERGIE-SPAR-
EFFEKT

QUALITÄT ZUM ERZEUGERPREIS
Beratung und Montage
durch geschultes Fachpersonal!

FARKALUX

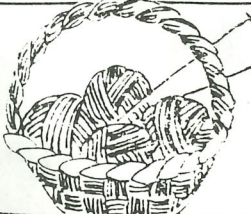
Götzens b. Ibk · Kirchstr. 35 · ☎ (0 52 34) 85 40

KLEINANZEIGEN

Sind Sie interessiert an einem selbständigen, zukunftsorientierten Nebeneinkommen, das Sie von zu Hause aus ohne Risiko aufbauen können?

Tel. 05234/72375

★



„Wollzeggerl“

Wolle-Nähzubehör-Sandarbeiten

Jemgard Halder 26094 Axams
Georg-Bucher-Straße 5 Tel. 05234/7160

11. Mai

Bei uns
finden Sie viele
nette Geschenke

Muttertag